



NATURFREUNDE ÖSTERREICH

**Organisationsbericht
2023–2025**



NATURFREUNDE ÖSTERREICH

Organisationsbericht 2023–2025

IMPRESSUM

Herausgeber:

Naturfreunde Österreich
Viktoriagasse 6, 1150 Wien
Tel.: 01/892 35 34-0
info@naturfreunde.at
naturfreunde.at

Lektorat:

Karin Astelbauer-Unger

Gestaltung:

DI (FH) Margit Dechat
Schrägstrich Kommunikationsdesign GmbH
Lindengasse 26/2+3, 1070 Wien

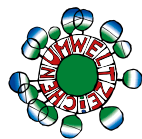
Druck:

Wograndl Druck
Druckweg 1, 7210 Mattersburg

Wien, Juni 2026

Fotos:

Cover: Moritz Klee, S. 4: Sergii Mostovyi/AdobeStock, S. 5: Simon Fortmüller, Mathieu Cugnot/European Union 2024, S. 7: Martin Edlinger, Carina Fritz, S. 9: Andreas Lattner-Czerny/hochzweimedia, S. 15: Tomas Kika/ARA, S. 16: Carina Fritz, S. 18: Andreas Lattner-Czerny/hochzweimedia, Getty Images, S. 19: Carina Fritz, S. 21: Chris Guetl, S. 22: Sophia Burtscher, Moritz Klee, S. 23: Martha Reischl, Stefan Niemezek, S. 24: Matthias Pilz, S. 26: Daniel Haas, Naturfreunde-Wegeteam Linz, S. 29: Matthias Pilz, S. 30: Carina Fritz, S. 32: Regina Hrbek, S. 33: Kim Ressar, Marcel Skerget, Birgit Machtinger, S. 34: Sebastian Frölich, S. 35: GLOBAL 2000, S. 37: Martin Edlinger, S. 39: Andreas Lattner-Czerny/hochzweimedia, Patrick Baumgartner, S. 40: Martin Edlinger, Georg Krewenka, S. 41, 42, 44, 45: Martin Edlinger, S. 46: Fischer Sports GmbH, S. 49: Hannes Huch, S. 50: Francesco Berardino, S. 51: Andreas Lattner-Czerny/hochzweimedia, S. 53: Naturfreunde-Archiv, S. 54: Jochen Haar, S. 56: payamona/AdobeStock, Getty Images, S. 57: Andreas Häusler, S. 58: Gabriele Mösslacher, Manfred Baumgartner, Oskar Zierer, Rüdiger Url, Josef Kastner, Ewald Schmidberger, Edeltraud Jatschka, Melitta Holl, Gerhard Hirschbeck, Karl Hufnagl, Harald Kaiblinger, S. 61: Carina Fritz, Johannes Landschauer, S. 63: Andreas Häusler, S. 64: Irene Raffetseder, Andreas Häusler, S. 65: Carina Fritz, Alexander Sattleder



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens,
Wograndl Druck GmbH, UW-Nr. 924

Inhalt

5	Vorwort	38	Bergsport
6	Die Naturfreunde	42	Schitouren
8	Zwischen Tradition und Innovation	46	Schneesport
10	Zahlen und Fakten	48	Sportklettern
13	Organisationsstruktur	52	Kanusport – Wild- und Flachwasser
14	Die weltweit gültige Freizeit-Unfallversicherung	54	Radfahren & Mountainbiken, Orientierungslauf
16	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	57	Management im Verein
20	Hütten und Häuser	58	Fotografie
24	Wege und Wegerecht	60	Reisen, die bewegen
30	Natur- und Umweltschutz	62	Naturfreundejugend Österreich
36	Naturfreunde-Akademie	66	Partner und Sponsoren



Vergangenheit prüfen, Zukunft fordern



Liebe Naturfreunde-Mitglieder,

mit großer Verbundenheit blicken wir auf unsere stimmungsvolle Bundeskonferenz 2023 in Graz zurück – und auf den dort beschlossenen Leit-antrag. „Es ist nicht zu wenig Zeit, die wir haben, sondern zu viel Zeit, die wir nicht nutzen.“ Dieser Satz ist Auftrag und Verpflichtung zugleich. Die vergangenen Jahre haben uns mit tiefgreifenden Krisen konfrontiert: mit der Pandemie, mit sozialen und wirtschaftlichen Verwerfungen, mit Krieg sowie mit den Herausforderungen der Energiewende. All das führt uns eines unmissverständlich vor Augen: Abwarten ist keine Option mehr. Jetzt ist die Zeit zu handeln.

Seit ihrer Gründung stehen die Naturfreunde Österreich für einen freien Zugang zur Natur, für soziale Gerechtigkeit und für einen verantwortungsvollen Umgang mit unseren Lebensräumen. Diese Werte gilt es heute entschlossener denn je zu ver-

teidigen. Öffentliche Wege, Wälder, Seen und Berge dürfen nicht weiter eingeschränkt oder kommerzialisiert werden. Zugleich tragen wir Verantwortung für unser alpines Erbe: Die Sicherung, Modernisierung und zukunftsfähige Weiterentwicklung unserer Hütten und Ausbildungsstandorte sind zentrale Aufgaben.

Auch die Energiewende erfordert klare Positionen. Wir bekennen uns zu erneuerbarer Energie – jedoch nicht um den Preis rücksichtsloser Eingriffe in sensible Landschaften. Naturverträgliche Lösungen und der Schutz unserer Umwelt müssen oberste Priorität haben.

Dieses Arbeitsprogramm steht für unseren gemeinsamen Willen, Verantwortung zu übernehmen, Haltung zu zeigen und aktiv an Lösungen mitzuwirken. Nützen wir die Zeit – engagiert, solidarisch und im Sinn unseres Großes „Berg frei!“.

Nach dem historischen Mitgliederhöchststand 2022 gab es in den Folgejahren eine leicht rückläufige Entwicklung. Das ist kein Grund zur Resignation – im Gegenteil: Es ist ein klarer Auftrag zum Handeln. Es bedeutet, dass wir unseren Einsatz für Natur, Umwelt und Solidarität mit neuer Entschlossenheit verstärken müssen. Zugleich sind wir gefordert, mutig nach vorne zu blicken und jene

digitalen Innovationen gezielt weiterzuentwickeln, die unsere Zeit prägen und unsere Bewegung stärken können. Dort, wo sie für unsere Werte, unsere Organisation und unsere Zukunft von besonderer Bedeutung sind, müssen wir sie aktiv einsetzen – als Werkzeug, um Menschen zu erreichen, Gemeinschaft zu schaffen und unsere Stimme für eine naturfreundliche Welt kraftvoll hörbar zu machen!

Mit einem herzlichen „Berg frei!“

Mag. Günter Abraham
Bundesgeschäftsführer
der Naturfreunde Österreich

Mag. Andreas Schieder
Bundesvorsitzender
der Naturfreunde Österreich

Die Naturfreunde

Wertegemeinschaft und Dienstleister

Seit ihrer Gründung im Jahr 1895 stellen die Naturfreunde Österreich den Menschen in den Mittelpunkt ihres Handelns. Seine vielfältigen Bedürfnisse und Sehnsüchte – nach einer sinnerfüllten Lebensgestaltung, einer lebenswerten Umwelt, einem friedlichen Miteinander, sportlicher Betätigung und intensiven Naturerlebnissen – prägen bis heute das Selbstverständnis der Bewegung. Dabei wird deutlich: Der Zusammenhalt sowie das gemeinsame Denken und Handeln müssen weiterhin im Zentrum aller Überlegungen stehen, denn die Naturfreunde-Bewegung ist als Gemeinschaft mehr als nur die Summe ihrer Mitglieder, Funktionärinnen und Funktionäre sowie Ortsgruppen.

Über Generationen hinweg haben sich zentrale Stärken entwickelt und bewährt: Erfahrung und Kompetenz, ein breites und hochwertiges Ausbildungsangebot, ein freundliches und solidarisches Miteinander sowie soziales Engagement für benachteilig-

te Menschen in der Gesellschaft. Ein tragender Pfeiler dieser Arbeit ist das Ehrenamt, das hohe Anforderungen an Interesse, Engagement, Ausbildung, Können und zeitlichen Einsatz stellt und dennoch unverzichtbar für die Vereinsarbeit ist.

Ein zentrales gesellschaftspolitisches Anliegen der Naturfreunde ist der freie Zugang zur Natur. Die Wälder und alpinen Regionen sollen allen erholungsuchenden Menschen offenstehen.

Mit den Angeboten der Naturfreunde-Akademie bekennt sich die Organisation zu einer österreichweit einheitlichen und qualitativ hochwertigen Ausbildung.

Sport und Bewegung in der Natur

Die erlebnisorientierten und naturnahen Freizeitaktivitäten der Naturfreunde entsprechen dem Wunsch vieler Menschen nach einer gemeinschaftlichen, nachhaltigen und sinnvollen Lebensgestaltung sowie dem Streben nach Fitness, Gesundheit und persönlicher Herausforderung – vor allem in den Bergen.

Die positiven gesundheitlichen Auswirkungen von Outdoor-Sportarten sind unumstritten. Darüber hinaus fördern insbesondere Bergsportarten Selbstbewusstsein, Selbstverantwortung sowie persönliche Kompetenz und leisten damit einen wichtigen Beitrag für ein gelingendes gemein-

schaftliches Leben sowie eine nachhaltige Beziehung zwischen Mensch und Natur.

Alpine Infrastruktur

Mit rund 130 Hütten und Tausenden Kilometern Wanderwegen erhalten die Naturfreunde Österreich eine alpine Infrastruktur, die fürs Wandern und Bergsteigen unverzichtbar ist und einen wesentlichen Beitrag zum Tourismusland Österreich leistet. Um dieser Bedeutung gerecht zu werden, wurde Anfang 2018 eine eigene Abteilung für das Hüttenmanagement eingerichtet. Große Projekte wie der Aufbau einer gesamtösterreichischen Hüttenbank, die Durchführung von Hüttenseminaren und die Verbesserung eines einheitlichen Außenauftritts durch eine gemeinsame Hüttenbasisausstattung wurden bereits teilweise umgesetzt oder befinden sich in Arbeit. In den kommenden Jahren wird es verstärkt darum gehen, Wege zu finden, wie diese alpine Infrastruktur langfristig bestmöglich erhalten werden kann.



Die Naturfreunde setzen sich für wirksamen Klimaschutz und einen achtsamen Umgang mit der Natur ein.



Ob bei Freizeitveranstaltungen
oder bei der Wegeerhaltung:
Ehrenamtliches Engagement ist eine
tragende Säule der Vereinsarbeit.



Umwelt- und Klimaschutz

Der Einsatz für eine lebenswerte Umwelt, wirksamer Klimaschutz und ein achtsamer Umgang mit der Natur zählen zu den zentralen Anliegen der Naturfreunde. Outdoorsport und Freizeitaktivitäten sollen naturverträglich, ressourcenschonend und mit einem bewussten Blick für ökologische Zusammenhänge ausgeübt werden.

Seit ihrer Gründung setzen sich die Naturfreunde Österreich konsequent für einen freien Zugang zur Natur ein – als ein wichtiges gesellschaftliches Recht und als Voraussetzung für Umweltbewusstsein und Klimagerechtigkeit. Dieser Einsatz geht unvermindert weiter. Die Naturfreunde stellen sich entschieden gegen überdimensionierte Erschließungs- und Infrastrukturprojekte in sensiblen alpinen Gebieten, die Natur und Klima zusätzlich belasten, und engagieren sich für den Schutz der letzten naturnahen Lebensräume in den Alpen.

Mit ihrer Arbeit leisten die Naturfreunde einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz: durch den Erhalt intakter

Ökosysteme, durch die Förderung nachhaltiger Mobilität und Freizeitgestaltung sowie durch Bewusstseinsbildung für einen verantwortungsvollen Umgang mit Natur und Ressourcen.

Internationales Engagement

Die Naturfreunde Österreich sind der größte Landesverband der Naturfreunde Internationale (NFI), die 42 Mitgliedsorganisationen umfasst und weltweit über 350.000 individuelle Mitglieder zählt. Auf internationaler Ebene vertritt die NFI die Interessen der Naturfreunde und ist Mitglied der „Green 10“, des Netzwerks der zehn größten europäischen Umweltorganisationen.

Im Zentrum der internationalen Arbeit stehen eine nachhaltige Entwicklung von Umwelt und Gesellschaft sowie gelebte internationale Solidarität. Mit dem Naturfreunde-KlimaFonds wird die Realisierung von Klimaschutzprojekten in Afrika unterstützt und damit ein konkreter Beitrag zu mehr Klimagerechtigkeit geleistet.

Zwischen Tradition und Innovation

Am 16. September 1895 nahm die Erfolgsgeschichte der Naturfreunde Österreich ihren Anfang: Bei der Gründungsversammlung wurde Alois Rohrauer zum ersten Obmann gewählt. Von Beginn an verfolgte der Verein das Ziel, die Natur allen Menschen zugänglich zu machen, unabhängig von Herkunft und Einkommen. Das bekannte Vereinszeichen mit dem Handschlag und den drei Alpenrosen stammt von Karl Renner und steht bis heute für Solidarität und Zusammenhalt.

Wegerecht – ein zentrales Anliegen der Naturfreunde-Bewegung

Der Gruß „Berg frei!“ entwickelte sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts als Antwort auf zunehmende Einschränkungen des Naturzugangs, als Wälder und Wege für Erholungssuchende gesperrt wurden. Die freie Begehrbarkeit der Wälder in Österreich wurde erst 1975 gesetzlich verankert. Doch auch heute kommt es immer wieder zu Konflikten rund um Nutzungseinschränkungen. Umso wichtiger bleibt

der Einsatz der Naturfreunde für einen offenen und fairen Zugang zur Natur. Das Recht, sich auf Wegen und in der freien Natur bewegen zu können, zählt seit jeher zu den Kernanliegen der Naturfreunde. Historisch gesehen war der Zugang zu Wegen, Almen und Bergen lange Zeit nur privilegierten Gruppen vorbehalten. Die Naturfreunde setzten sich daher schon früh für ein allgemein gültiges Wegerecht ein – als Voraussetzung für Erholung, Bildung und Naturerlebnisse für alle.

Auch heute engagiert sich die Bewegung aktiv gegen ungerechtfertigte Wegsperrungen, für transparente Regelungen sowie für ein respektvolles Miteinander von Grundeigentümerinnen und -eigentümern und Erholungssuchenden. Dabei geht es nicht nur um das Recht auf Bewegung, sondern auch um Verantwortung: naturverträgliches Verhalten, Rücksichtnahme und Bewusstseinsbildung sind feste Bestandteile dieses Engagements. Das Wegerecht steht somit exemplarisch für das Selbstverständnis der Naturfreunde – Freiheit in der Natur und der

Schutz derselben gehören untrennbar zusammen.

Meilensteine der Naturfreunde-Entwicklung

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts eröffneten die Naturfreunde ihre erste Schischule. Seither haben unzählige Kinder und Jugendliche durch Naturfreunde-Schikurse den Weg zum Schneesport gefunden. Heute sind die Naturfreunde Österreich der größte und zugleich traditionsreichste ehrenamtliche Schneesportveranstalter des Landes.

Ein weiterer Meilenstein folgte 1907 mit der Eröffnung der ersten Naturfreunde-Hütte, dem Padasterjochhaus auf 2232 Metern Seehöhe. Mittlerweile betreiben die Naturfreunde Österreich rund 130 Hütten sowie zahlreiche Kletter- und Boulderhallen und schaffen damit vielfältige Möglichkeiten für sportliche Aktivitäten – sowohl im urbanen Raum als auch im alpinen Gelände.

Der Schutz der Natur ist den Naturfreunden seit ihren frühen Jahren ein

wesentliches Anliegen: Bereits 1910 wurde Naturschutz offiziell in den Statuten der Naturfreunde Österreich verankert. Nach dem Zweiten Weltkrieg engagierten sich die Naturfreunde besonders stark für die Errichtung von Nationalparks in den Hohen Tauern, am Neusiedler See, in den Donauauen und in den oberösterreichischen Kalkalpen. Damit konnten bedeutende Naturlandschaften langfristig vor weiterer Erschließung bewahrt werden.

Ein dunkles Kapitel markierte das Jahr 1934, als die Naturfreunde von den Austrofaschisten verboten wurden. Erst am 2. Juni 1945, nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs, gelang die Wiedergründung. In der Folgezeit wurde der Verein neu organisiert, wobei soziale Reiseangebote einen besonderen Schwerpunkt bildeten. 1948 fand die erste Wildwasserwoche statt, 1955 die erste Internationale Wintersportwoche.

Mit der Gründung der Hochgebirgsschule Glockner-Kaprun am Mooserboden, des ersten alpinen Ausbildungszentrums der Naturfreunde,

“

Die Naturfreunde engagieren sich dafür, dass die Natur für alle Menschen offen bleibt.

im Jahr 1962 verlagerte sich der Fokus zunehmend auf Qualifizierung und Ausbildung. Heute bestehen Bundesausbildungszentren für Bergsport, Schneesport, Wildwassersport und Sportklettern, in denen fundiertes Fachwissen und eine realistische Einschätzung der eigenen Fähigkeiten vermittelt werden.

Ergänzt wird dieses Angebot durch die Naturfreunde-Akademie, die Funktionärinnen und Funktionäre sowie Mitarbeiter*innen kontinuierliche Aus- und Weiterbildungen ermöglicht. Die von den Naturfreunden entwickelte Methode „W3“, ein praxisnahes Entscheidungskonzept für risikobewusstes Handeln im winterlichen Gebirge, ist fixer Bestandteil aller Lawinen- und Schitourenkurse und wichtiger denn je.

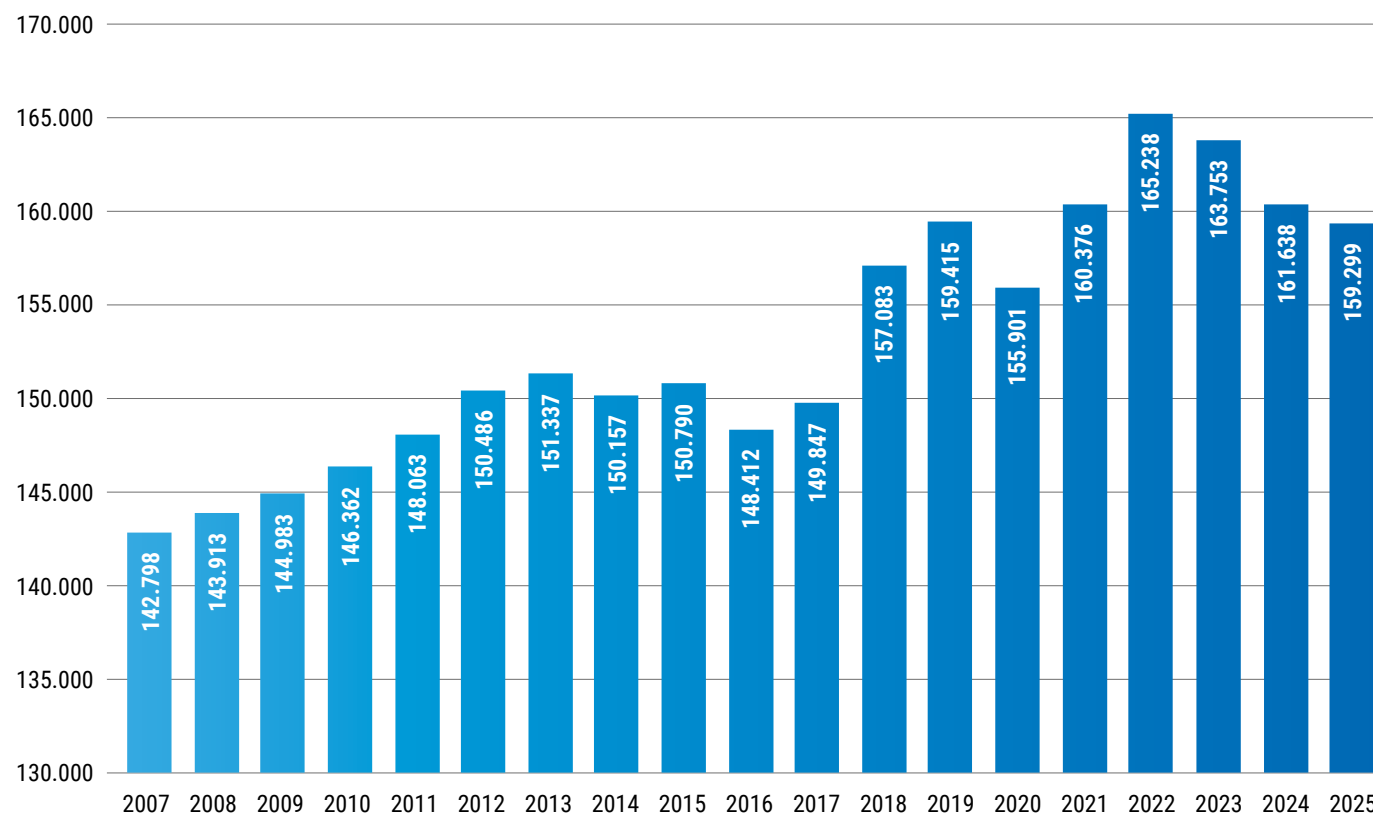
All das zeigt: Die Naturfreunde stehen seit ihrer Gründung für gelebte Tradition, gesellschaftliches Engagement und Innovation – und dafür, dass die Natur für alle Menschen offen bleiben muss.



Zahlen und Fakten

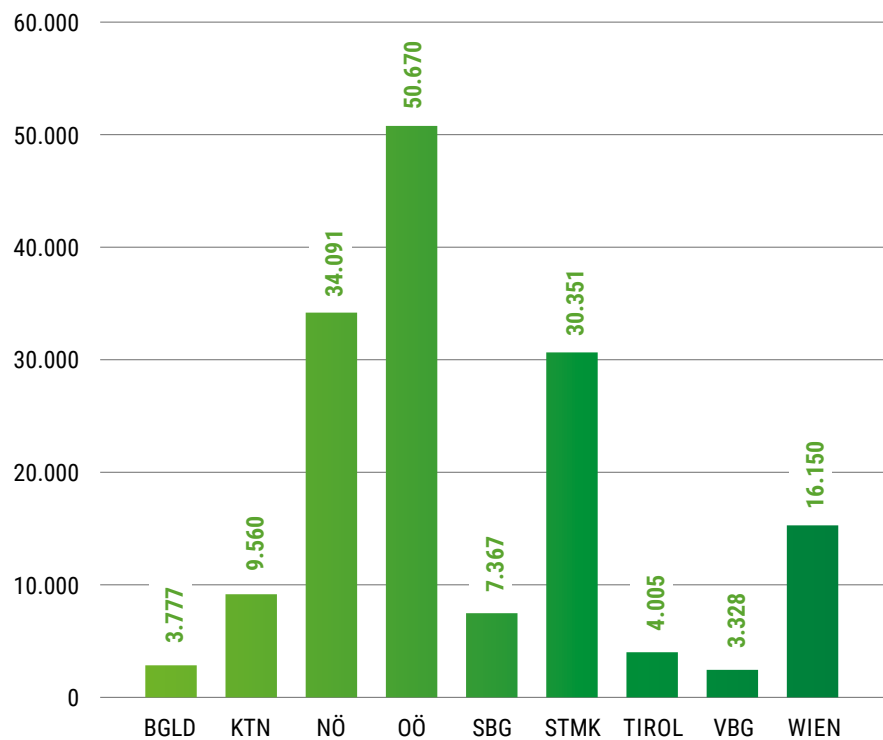
In den letzten drei Jahren verlief die Mitgliederentwicklung leider nicht so positiv wie gewünscht. Trotz der unermüdlichen Werbetätigkeit engagierter Funktionärinnen und Funktionäre sowie Mitarbeiter*innen fiel der Mitgliederstand von 163.753 (2023) auf 159.299 (2025) ab. Die Naturfreunde Österreich verzeichnen zwar pro Jahr zwischen 10.000 und 12.000 Mitglieder-Neuzugänge, doch Todesfälle, die Auflösung bestehender Familienstrukturen, ausfallende Kinderschikurse und Kurzzeitmitgliedschaften verringern das jährliche Mitgliederplus.

Mitgliederentwicklung 2007–2025



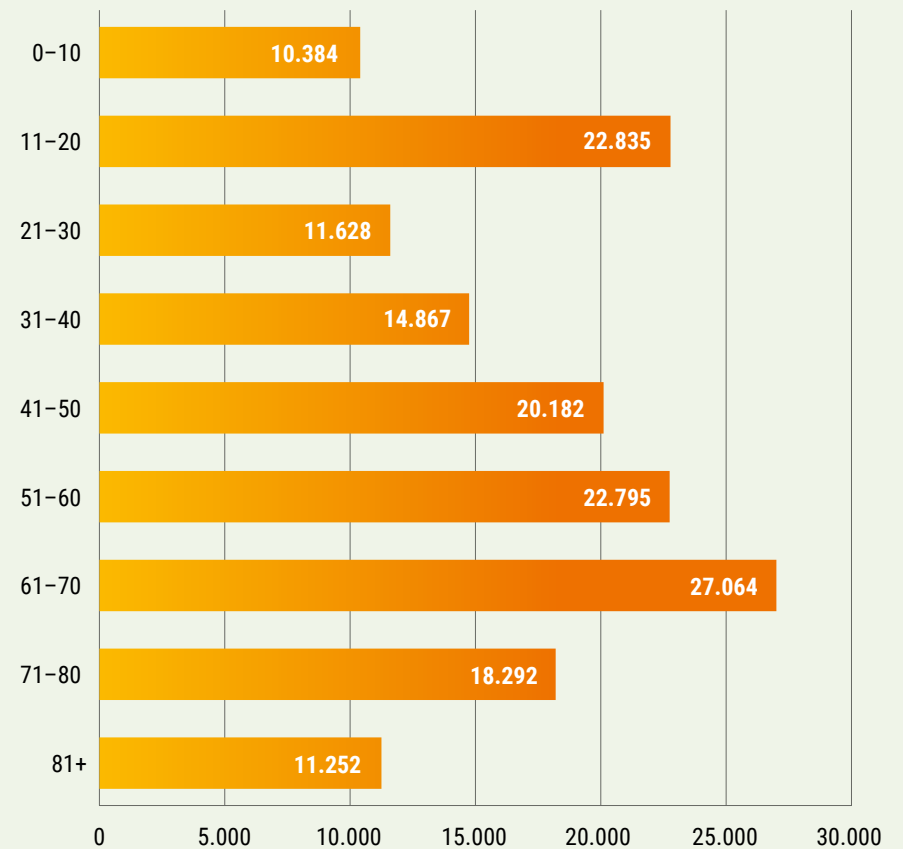
Mitglieder nach Bundesländern 2025

Das mitgliederstärkste Bundesland ist Oberösterreich, gefolgt von Niederösterreich und der Steiermark.

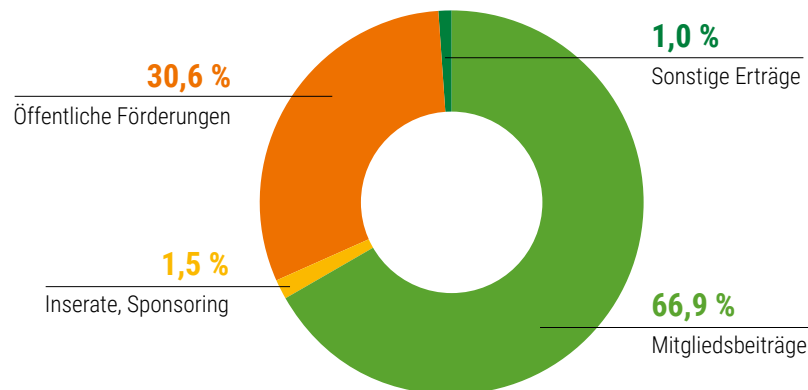


Altersverteilung 2025

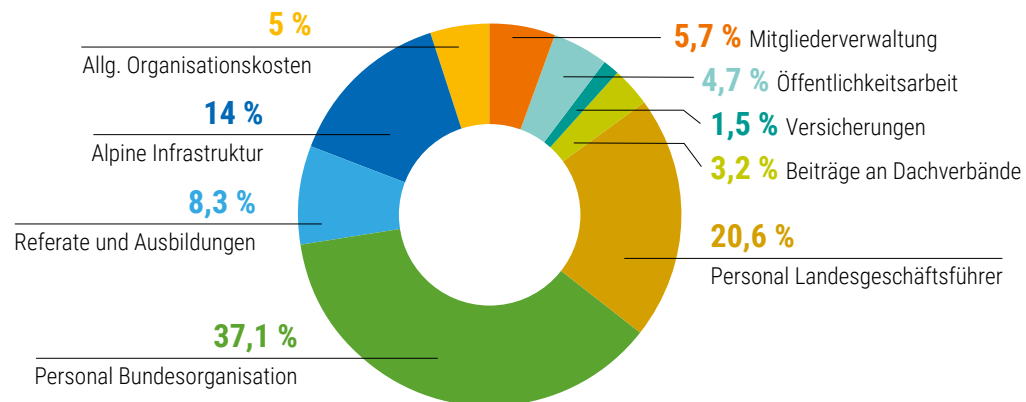
49 % der Naturfreunde-Mitglieder sind weiblich, 51 % sind männlich. 28,15 % der Mitglieder sind jünger als 30. Das Durchschnittsalter der Mitglieder liegt bei 46 Jahren.



Budget 2026 – Einnahmen



Budget 2026 – Ausgaben



Finanzen

Mit einem jährlichen Bilanzvolumen von rund 9 Millionen Euro auf Bundesebene schaffen die Naturfreunde Werte, die nicht nur ihren Mitgliedern dienen, sondern auch der Allgemeinheit zugutekommen.

Die Budgets beruhen immer auf effizienten Planungen der Aufgaben und realistischen Finanzprognosen. Die ständig steigenden Anforderungen an unseren Verein können nur durch Sparsamkeit und Optimierung der Arbeitsabläufe bewältigt werden.

Die sparsame Finanzpolitik wird im Rahmen von gemeinsam gefassten Beschlüssen des Präsidiums und des Bundesvorstandes, in denen alle Landesorganisationen vertreten sind, betrieben.

Ehrenamt

Das große Kapital der Naturfreunde sind die für den Verein ehrenamtlich tätigen Funktionärinnen und Funktionäre sowie Mitarbeiter*innen. Sie leisten pro Jahr rund zwei Millionen freiwillige Arbeitsstunden! Der volkswirtschaftliche und demokratiepolitische Nutzen kann nicht hoch genug geschätzt werden.

Personal

27 hochqualifizierte hauptamtliche Mitarbeiter*innen in der Bundesorganisation sowie neun Landesgeschäftsführer*innen und deren Teams unterstützen die Arbeit der ehrenamtlich Tätigen.

Organisationsstruktur

Die Bundeskonferenz

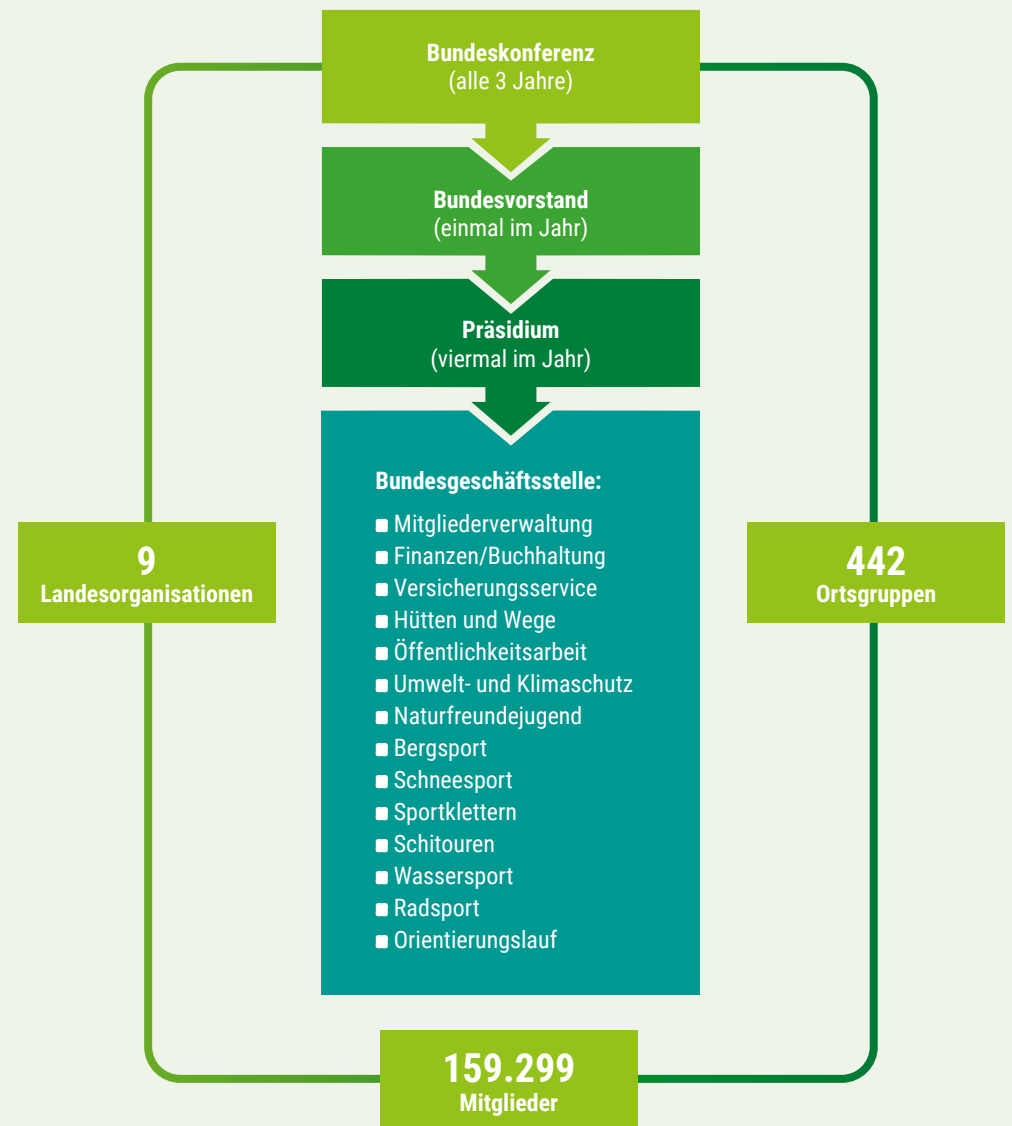
ist das höchste Vereinsgremium, das alle drei Jahre einberufen wird. Die Delegierten wählen in dieser Konferenz alle Funktionärinnen und Funktionäre der Bundesorganisation.

Der Bundesvorstand

tagt einmal im Jahr und hat vornehmlich das Budget sowie die Bilanz zu beschließen.

Das Präsidium

ist das Leitungsgremium der Naturfreunde-Bundesorganisation, in dem auch alle Landesvorsitzenden vertreten sind. Es wird vom Bundesvorsitzenden, von seinen Stellvertreterinnen und Stellvertretern sowie vom Bundesgeschäftsführer geleitet.



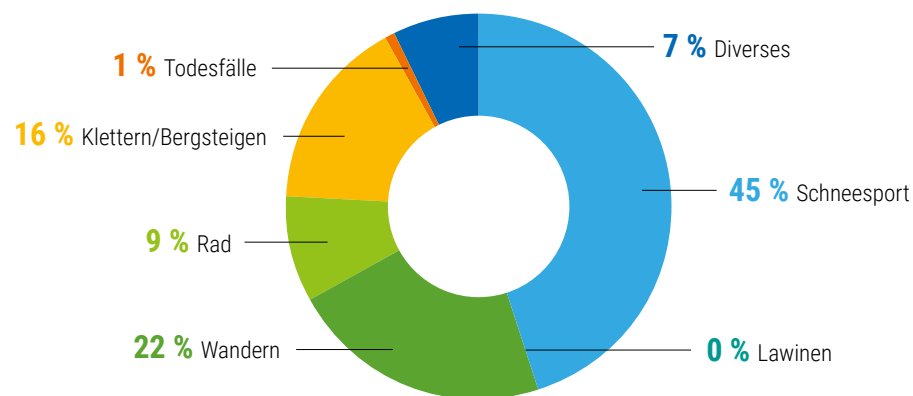
Die weltweit gültige Freizeit-Unfallversicherung

Unverzichtbarer Schutz

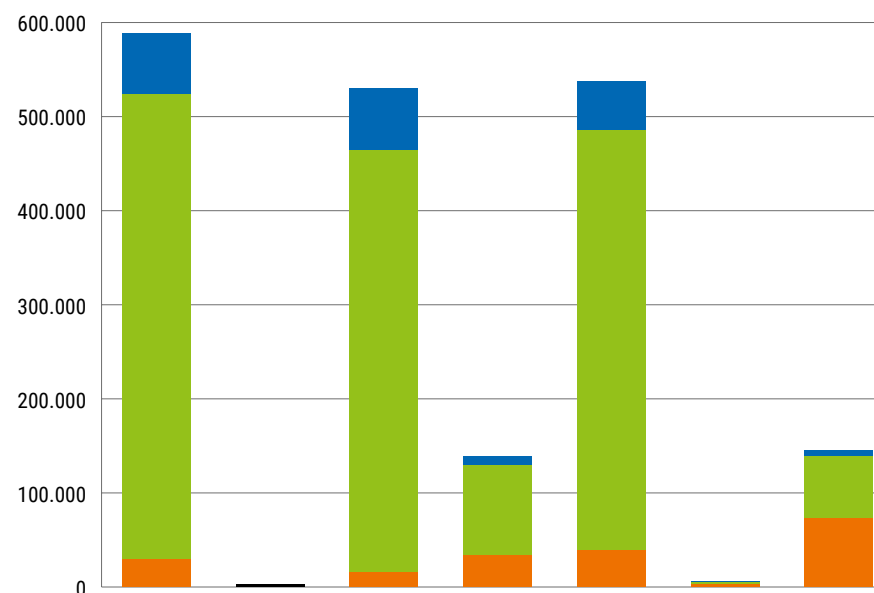
Die weltweite Freizeit-Unfallversicherung ist ein unverzichtbarer Bestandteil des Leistungspakets der Naturfreunde und wird von den Mitgliedern hoch geschätzt. Jedes Mitglied ist versichert, die Versicherungsprämie ist im Mitgliedsbeitrag inkludiert. In

den Jahren 2023 bis 2025 gab es insgesamt 776 Schadensfälle, die Kosten in der Höhe von 1,9 Mio. Euro verursachten. Von den genannten Versicherungsfällen entfielen 318 auf Hubschrauberbergungen und 458 auf Einsätze der Bergrettung.

Schadensfälle nach Sportarten 2023–2025



Schadensfälle nach Sportarten und Kosten in Euro 2023–2025



	Schneesport	Lawinen	Wandern	Rad	Klettern/Bergsteigen	Todesfälle	Diverses
Bergrettung	65.261,00	0,00	65.916,00	10.144,00	51.753,00	1.920,00	6.182,00
Hubschrauber	494.286,00	0,00	447.944,00	95.493,00	446.998,00	2.467,00	66.578,00
Rückholkosten/Invalidität	29.234,00	0,00	15.880,00	33.584,00	38.907,00	2.347,00	72.559,00



Die Leistungen

Bergungskosten: bis zu 30.000 Euro

Rückholkosten: bis zu 30.000 Euro
(Versicherungsschutz besteht auch bei akuten medizinischen Notfällen wie Herzinfarkt oder Kreislaufschwäche.)

Dauernde Invalidität: bis zu 30.000 Euro
(ab einem Gesamtinvaliditätsgrad von 25 %)

SOS Auslandsreise-Krankenversicherung
Kosten: 15 Euro/Jahr; weltweiter Rückhol-
dienst ohne Kostenobergrenze, jeweils für
die ersten acht Wochen einer Auslandsreise,
beliebig oft im Jahr; für stationären Spitalsauf-
enthalt: max. 15.000 Euro/Jahr; für ambulante
Arztkosten: 2.000 € (Selbstbehalt: 175 €)

**Europa-Haftpflichtversicherung bis
3 Millionen Euro**

In einer Pressekonferenz im Mai 2024 forderten Günter Abraham (Naturfreunde Österreich), Gerald Dunkel-Schwarzenberger (VAVÖ), Wolfgang Schnabl (ÖAV) und Michael Platzer (ÖTK) für die Erhaltung der alpinen Infrastruktur ein Rettungspaket in der Höhe von 95 Millionen Euro (v. l. n. r.).



Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Interner Newsletter „TEAM NEWS“

Seit einem Jahr gibt es statt des früher in gedruckter Form an alle Naturfreunde-Funktionärinnen und -Funktionäre versandten „Team-Magazins“ den internen Newsletter „TEAM NEWS“, der alle zwei Monaten an einen Verteiler von knapp 8000 Personen verschickt wird. Der Newsletter „TEAM NEWS“ bietet eine wertvolle Möglichkeit, die Naturfreunde-Funktionärinnen und -Funktionäre über interne Neuigkeiten und Aktionen zu informieren und mit ihnen in Austausch zu treten. Außerdem entwickelt sich die Plattform, auf der die Themen auch nachzulesen sind, zu einem immer umfangreicheren Nachschlagewerk.

KI-Leitfaden

In den letzten Jahren hat sich künstliche Intelligenz (KI) in vielen Lebensbereichen zu einem wichtigen Werkzeug entwickelt. Die Naturfreunde Österreich haben sich 2025 intensiv mit diesem Thema beschäftigt. Gerade für ein ehrenamtliches Engagement eröffnet KI neue Chancen, um Zeit und



Ressourcen gezielter einzusetzen. Die Nutzung von KI bringt jedoch auch Herausforderungen und Risiken mit sich: Fragen des Datenschutzes, der Verantwortung und der ökologischen Auswirkungen durch den hohen Energieverbrauch müssen bedacht werden. Aus diesem Grund wurde ein Leitfaden erstellt, der Orientierung geben und aufzeigen soll, wie die Naturfreunde die Chancen von KI sinnvoll nutzen können, ohne ihre Werte und den Umweltschutz aus den Augen zu lassen. Der Leitfaden ist im Intranet zu finden und wird stetig weiterentwickelt.



In den letzten drei Jahren wurde die Social-Media-Präsenz erfolgreich weiter ausgebaut.

Erfolgreiche Pressearbeit

In den vergangenen drei Jahren wurden viele Naturfreunde-Themen und -Presseaussendungen in sämtlichen großen Tageszeitungen wie „Kurier“, „Kronen Zeitung“, „Kleine Zeitung“, „Der Standard“ und „Salzburger Nachrichten“ aufgegriffen. Die Themen reichten von Hütten und Wegen über Umweltschutz bis hin zu Projekten wie dem Alpinkader 4.0 und der Naturfreunde-Hütte des Jahres.

Die große Medienkampagne zur Petition „Notruf aus den Alpen“ (siehe auch Seite 20) über den Verband alpiner Vereine Österreichs (VAVÖ) in Kooperation mit dem Alpenverein und dem ÖTK erzielte allein in den ersten Tagen nach der Pressekonferenz Ende Mai 2024 nur in den Printmedien eine Reichweite von 3,7 Millionen. Über die Petition gab es auch zahlreiche Radio- und TV-Berichte, beispielsweise einen Beitrag über das Hochangerschutzhaus der Naturfreunde auf ATV und Puls 4. Besonders erfreulich war, dass das Medieninteresse an der Petition nicht nachließ und auch über

den Sommer eine Reihe von Interviews und Reportagen über die Notlage der Hütten und Wege veröffentlicht wurde.

Des Weiteren ist hervorzuheben, dass die Bundesorganisation in hervorragender Zusammenarbeit mit den Landesorganisationen auch einige Themen aus den Bundesländern in österreichweiten Medien platzieren konnte – zum Beispiel eine Reportage in der Tageszeitung „Der Standard“ über das Inklusionsprojekt der Naturfreunde Steiermark.

Für den Pridemonat 2025 wurde für die Naturfreunde-Hütten und -Häuser eine eigene Regenbogenfahne kreiert, die viele Naturfreunde-Liegenschaften schmückte (siehe auch Seite 22 und 23). Die Berichterstattung über diese Aktion war sehr positiv. Auf Social Media wurde zwar intensiv darüber diskutiert, aber die mitgeschickten Informationen halfen, auf einer sachlichen Ebene zu bleiben. Auch für den Pridemonat 2026 konnten Regenbogenfahnen bestellt werden.

Ein gutes Presseecho gab es auch zu den Aktivitäten des Alpinkaders

Das Magazin „Naturfreund“ spricht mit seinen vielfältigen Themen eine breite Leserschaft an.



(siehe Seite 40) und zum Projekt „Klima(t)räume“ (siehe Seite 62). Vor allem der Alpinkader erfreut sich nicht nur in den sozialen Medien großer Aufmerksamkeit, auch in klassischen Medien finden die spannenden Geschichten der Alpinkader-Mitglieder immer wieder ihren Niederschlag.

Social Media

In den vergangenen drei Jahren konnten die Naturfreunde die positive Entwicklung ihrer Social-Media-Kanäle kontinuierlich weiter ausbauen. Steigende Reichweiten und Followerzahlen zeigen, dass Naturfreunde-Inhalte in der Community auf großes Interesse stoßen. Der Erfolg in den sozialen Medien spiegelt sich auch im wachsenden Interesse von Unternehmen wider, die mit den Naturfreunden Kooperationen und gemeinsame Projekte realisieren möchten.

Um die Professionalisierung noch weiter voranzutreiben, wurde auch ein LinkedIn-Kanal ins Leben gerufen. Damit konnten die Naturfreunde wichtige neue Zielgruppen erreichen und

die Kommunikation weiterentwickeln. Vor allem für die Kampagne „Notruf aus den Alpen“ stellte sich LinkedIn als eine wichtige Plattform dar.

Die inhaltliche Vielfalt der Naturfreunde-Themen bildet die Grundlage der Social-Media-Arbeit, die authentische Einblicke in das Vereinsleben gibt, Veranstaltungen und Aktivitäten begleitet, über die Kurse der Naturfreunde-Akademie informiert und wertvolles Wissen rund um Bergsport, Natur und Umwelt vermittelt. Besonders ab dem Jahr 2025 wurde verstärkt auf informierende Postings gesetzt, um die fachliche Kompetenz der Naturfreunde sichtbar zu machen und der Community einen Mehrwert zu geben.

Sensationell: Ein Video des Damen-Alpinkaders erreichte auf Instagram beeindruckende 5 Millionen Views.



Das meiste Aufsehen in den sozialen Medien erregte in den vergangenen Jahren der Naturfreunde-Alpinkader 4.0, der im Frühjahr 2024 mit dem ersten reinen Damenteam gestartet ist. Die begleitende Social-Media-Kommunikation übertraf sämtliche Erwartungen und erzielte Millionen-Reichweiten.

„Naturfreund“ – Magazin für Freizeit & Umwelt

Das Magazin „Naturfreund“ feierte 2025 sein 118-jähriges Bestehen. In dieser langen Zeit hat sich das Magazin von einer klassischen Vereinszeitung zu einem modernen und vielseitigen Outdoormagazin entwickelt, das einer breiten Leserschaft – von Jung

bis Alt – nützliche und spannende Informationen rund um Sport-, Freizeit- und Reiseaktivitäten bietet. Darüber hinaus enthält es fundierte Beiträge zu Sicherheits- und Servicethemen.

Anlässlich des 130-Jahr-Jubiläums der Naturfreunde 2025 wurden im Magazin „Naturfreund“ in einer eigenen Serie engagierte Frauen im Verein vor den Vorhang geholt. Vorgestellt wurden unter anderem die Alpinkader-Damen, eine Hüttenwirtin, eine Wegewartin, Paraclimberinnen sowie Werke talentierter Naturfreunde-Fotografinnen – stellvertretend für die vielen starken Frauen, die die Naturfreunde prägen.

Ab 2023 wurden aus Kostengründen jährlich nur noch zwei Ausgaben des Magazins „Naturfreund“ in voller Auflage gedruckt und an alle Mitglieder versendet. Die zwei weiteren Ausgaben erschienen in digitaler Form. Naturfreunde-Funktionärinnen und -Funktionäre sowie Naturfreunde-Hütten und -Kletterhallen erhielten weiterhin alle Ausgaben in gedruckter Form. Ab 2026 wird das Magazin

„Naturfreund“ nur noch einmal jährlich als Printausgabe an alle Mitglieder verschickt. Naturfreunde-Funktionärinnen und -Funktionäre sowie Naturfreunde-Hütten und -Kletterhallen werden nach wie vor alle Ausgaben in gedruckter Form bekommen.

Dank einer Kooperation ist jede Ausgabe des Magazins „Naturfreund“ auch auf bergsteigen.com online verfügbar. Außerdem steht das Magazin als kostenlose E-Paper-App für Android- und iOS-Geräte zum Download bereit – über my.naturfreunde.at ebenso wie in den App-Stores.

Logos

Zur Freude aller wurde das neue Naturfreunde-Logo einheitlich für alle Landesorganisationen und Ortsgruppen aufbereitet und zur Verfügung gestellt. Damit ist ein wichtiger Schritt in Richtung eines einheitlichen und zeitgemäßen Markenauftritts gelungen. Die neuen Logos stehen im Intranet zum Download bereit.



Höhepunkt des Jubiläumsjahrs: das Frühlingfest

Im Mai 2025 feierten die Naturfreunde Österreich im Wiener Ringturm im Rahmen ihres Frühlingfests ihr 130-jähriges Bestehen. Zahlreiche Wegbegleiter*innen und Partnerorganisationen nahmen an dieser stimmungsvollen Veranstaltung teil. Im Fokus standen ein Rückblick auf die Geschichte sowie ein Ausblick auf neue Partnerschaften. Zudem wurden engagierte Frauen gewürdigt. Ein besonderes Highlight war der Vortrag von Ehrenpräsident Dr. Heinz Fischer.

Hütten und Häuser

Die Mitgliedsvereine des Verbands alpiner Vereine Österreichs (VAVÖ) besitzen ca. 430 Schutzhütten und betreuen rund 50.000 km Wanderwege und Steige.

Viele in die Jahre gekommene Hütten benötigen dringend Ersatzbauten oder Generalsanierungen.

Klimaveränderungen beeinträchtigen die Weganlagen, hohe Erhaltungskosten sind die Folge. Die Inflation tut ein Übriges. Daher haben die alpinen Vereine eine Bestandserhebung durchgeführt und deren Ergebnisse und die damit verbundenen Erkenntnisse in einer Petition an die österreichische Bundesregierung zusammengefasst.

Petition „Notruf aus den Alpen“

Der Verfall der alpinen Infrastruktur Österreichs droht! 272 alpine Schutzhütten und unzählige Wanderwege befinden sich in einer akuten Notlage. Drei bis vier Hütten pro Jahr können die alpinen Vereine nicht mehr weiterführen. Wege müssen gesperrt oder aufgelassen werden. Die Forderung an die Bundesregierung lautet, in den nächsten Jahren 95 Millionen Euro für Hütten und Wege zur Verfügung zu stellen. Diese Forderung haben über 100.000 Personen mit ihrer Unterschrift unterstützt.

Als erste Reaktion auf die Forderung stellte die Bundesregierung im Herbst 2024 den alpinen Vereinen drei Millionen Euro zur Verfügung. Der Anteil der Naturfreunde in der Höhe von 888.000 Euro wurde zur Gänze für die Fertigstellung der Bleckwandhütte verwendet.

Weiters ist es gelungen, für alle alpinen Vereine eine Sonderdotierung aus der EU-Förderung „Ländliche Entwicklung“ in der Höhe von je fünf Millionen Euro für die Jahre 2025 und

2026 auszuverhandeln. Die Naturfreunde konnten aus diesem Topf im Jahr 2025 für vier Hütten Förderungen in der Höhe von 700.000 Euro für dringend notwendige Sanierungsmaßnahmen lukrieren: für die Vinzenz-Biedner-Hütte (Tirol), die Bergbauern-Lackneralmhütte (Steiermark), das Roseggerhaus (Steiermark) und die Märchenkarhütte (Salzburg).

Die Naturfreunde Österreich werden weitere Gespräche führen und dafür kämpfen, dass die alpine Infrastruktur, die das Fundament des Wander- und Bergtourismus in Österreich darstellt, finanziell nicht vergessen wird.

Zwei Euro für die Infrastruktur

Um die Instandhaltung der Infrastruktur (Hütten und Häuser, Vereinsheime, Boots- und Kletteranlagen etc.) zusätzlich unterstützen zu können, wurde bei der Bundeskonferenz 2023 beschlossen, von den Mitgliedern über 19 Jahre zusätzlich zwei Euro einzuheben. Diese Maßnahme ergibt jährlich ca. 260.000 Euro. Die Hälfte





Die Naturfreunde investieren laufend in den Erhalt und die Modernisierung ihrer allseits beliebten Hütten und Häuser.

des Betrags wird den Ländern aliquot zur Verfügung gestellt, die andere Hälfte wird von der Bundesorganisation verwaltet.

Projekte können auf unbürokratischem Weg eingereicht und mit einem kurzen Abschlussbericht belegt werden. Nicht verwendete Mittel aus diesem Fördertopf werden in das nächste Jahr übertragen.

Förderung der alpinen Infrastruktur durch das BMWET

Die Fördermittel des Bundesministeriums für Wirtschaft, Energie und Tourismus (BMWET) in der Höhe von 653.292 Euro für 2023, 661.393 Euro für 2024 und 667.887 Euro für 2025 wurden bei der jährlich im März stattfindenden Bundeshüttenkonferenz in bewährter Weise einvernehmlich aufgeteilt. Mit ihnen konnten wichtige Hüttenprojekte realisiert werden. Besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Förderabteilung des BMWET für ihre ausgezeichnete Unterstützung.



Ein Zeichen der Solidarität mit queeren Menschen: Regenbogenfahne anlässlich des Pride Month 2025



ASKÖ-Sonderfördermittel

Die Naturfreunde Österreich sind Mitglied der ASKÖ (Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur in Österreich). Für das Jahr 2023 konnten die Naturfreunde aus dem ASKÖ-Fördertopf „Nachhaltige Entwicklung von Hütten und Häusern“ 109.000 Euro lukrieren und diesen Betrag für diverse Maßnahmen verwenden.

Organisationsentwicklung

2024 wurde die Beratungsfirma GUPA guwak organisationsberatung gmbh mit der Organisationsentwicklung beauftragt, in deren Rahmen für die Standortbewertung von Hütten mehrere zentrale Kriterien definiert wurden: Besonders wichtig sind Hütten mit identitätsstiftender Bedeutung für die

Naturfreunde sowie solche, die eine wichtige Funktion innerhalb der alpinen Infrastruktur erfüllen. Eine hohe Relevanz haben zudem allein stehende Hütten, die Schutz bieten, etwa durch Winterräume oder offene Schutzräume. Auch die Einbindung in ein attraktives Wegenetz spielt eine entscheidende Rolle. Weitere bedeutende Aspekte sind die Förderfähigkeit der Hütten (z. B. Kategorie I oder De-minimis-Regelung) sowie ihre Lage, wenn dadurch naturfreundespezifische Angebote wie Wildwasser- oder Kletteraktivitäten möglich werden. Schließlich ist auch eine starke und engagierte Naturfreunde-Organisation vor Ort ein wichtiges Kriterium, insbesondere im Hinblick auf ehrenamtliches Engagement und eine langfristige Betreuung der Hütte.



2023 wurde das Padasterjochhaus als Hütte des Jahres ausgezeichnet; 2024 erhielt das Wiesberghaus dieses Prädikat, 2025 das Oskar-Schauer-Haus (Foto in der Mitte).

Hüttendatenbank

Da die bestehende Hüttendatenbank bereits in die Jahre gekommen ist, hat sich die Bundesorganisation im Jahr 2025 dafür entschieden, die Hüttendatenbank analog zur Mitgliederverwaltung in das bestehende SONNLIN-System zu integrieren. Dafür wurde von einer Arbeitsgruppe ein detailliertes Pflichtenheft erarbeitet. Die neue Hüttendatenbank soll im Herbst 2026 fertiggestellt sein.

Naturfreunde-Fahne

Im Jahr 2024 wurde die Gestaltung der Naturfreunde-Fahne einem Relaunch unterzogen. Die neuen rot gehaltenen Naturfreunde-Fahnen sind nun bei allen Hütten und sonstigen Naturfreunde-Einrichtungen präsent.



Als Zeichen der Solidarität mit und der Toleranz gegenüber queeren Menschen haben die Naturfreunde Österreich 2025 anlässlich des Pride Month eine Regenbogenfahne designen lassen. Erfreulicherweise haben über 70 Naturfreunde-Einrichtungen die Fahne angefordert.

Auszeichnung „Hütte des Jahres“

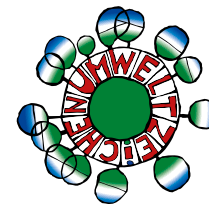
Um die Vielfalt der Naturfreunde-Hütten und -Häuser mehr in den Vordergrund zu stellen und diese gut bewerben zu können, wurde vom Präsidium im Februar 2023 beschlossen, jährlich eine „Hütte des Jahres“ zu küren. Als Anerkennung erhält die Siegerhütte einen Betrag in der Höhe von 3000 Euro. Zusätzlich findet vor Ort eine feierliche Übergabe einer

„Hütte-des-Jahres“-Tafel durch den Bundesvorsitzenden statt. Mittels Presseausendung und Veröffentlichungen in den sozialen Medien wird die gewählte Hütte intensiv beworben. Folgende Hütten wurden bereits ausgezeichnet: Padasterjochhaus (Tirol, 2023), Wiesberghaus (Oberösterreich, 2024), Oskar-Schauer-Haus (Steiermark, 2025).

Österreichisches Umweltzeichen

In den letzten drei Jahren wurden vier Naturfreunde-Hütten mit dem Österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet: das Traunsteinhaus (Oberösterreich), die Rauchenbühelhütte (Salzburg), das Leopold-Happisch-Haus (Salzburg) und das Hofgasteinerhaus (Salzburg).

Mit der Gföhlberghütte (Niederösterreich), dem Naturfreundehaus Knofeleben (Niederösterreich), dem Höllensteinhaus (Niederösterreich), der Traisnerhütte (Niederösterreich), dem Schutzhaus Hochanger (Steiermark), der Tauplitzalm (Steiermark), dem Rohrauerhaus (Oberösterreich) und dem Buchsteinhaus (Oberösterreich) sind nun zwölf Naturfreunde-Hütten stolze Träger des Österreichischen Umweltzeichens.



“

Die Naturfreunde haben ihre Wegarbeit konsequent professionalisiert und das ehrenamtliche Engagement in diesem Bereich gestärkt.



Wege und Wegerecht

Bundeswegereferat

In den vergangenen drei Jahren hat die Bundesorganisation der Naturfreunde Österreich in der Pflege, Erhaltung und Weiterentwicklung des Wanderwegenetzes bedeutende Fortschritte erzielt. Besonders hervorzuheben ist die erstmalige Wahl eines Bundeswegereferenten, Franz Wilfinger aus Wien, der sein Amt im Juni 2023 bei der Bundeskonferenz in Graz angetreten hat. Mit seiner fachlichen Kompetenz und langjährigen Erfahrung im Wegebau konnte er zahlreiche Impulse für die Organisation und Koordination der Wegearbeit setzen. Unter seiner Leitung wurden die Wegebauwochen ins Leben gerufen, die mittlerweile zu einem zentralen Instrument der Wegearbeit geworden sind. Sie dienen sowohl der praktischen Erhaltung von Wanderwegen als auch der Vernetzung und Weiterbildung der Wegeverantwortlichen in allen Bundesländern.

Wegedatenbank

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Wegedatenbank war ein weiterer

Schwerpunkt der vergangenen drei Jahre. Neben der Ersterfassung von Naturfreunde-Wegen und -Schildern wurde insbesondere ein umfassendes Aufgabenmanagement implementiert, das es ermöglicht, Schäden direkt vor Ort zu erfassen, Aufgaben zuzuweisen und Material- sowie Zeitaufwand zu dokumentieren. Ab 2025 wurde die Datenbank grafisch und funktional modernisiert. Diese neue Version erleichtert die Pflege der Wegeverläufe, die gemeinsame Nutzung von Stehern und die Veröffentlichung von Wegsperrern auf gängigen Tourenportalen. Die Akzeptanz der Datenbank bei den Ortsgruppen ist hoch, und sie ist mittlerweile ein unverzichtbares Werkzeug in der modernen Wegewartung. Auch gibt es bereits einige Kooperationen mit lokalen Tourismusverbänden, in denen Beschilderungsprojekte, zum Beispiel in der Region Elsbeere, gemeinsam umgesetzt werden.

Naturfreunde-Karten

Auch das Projekt „Naturfreunde-Karten“ wurde in diesem Zeitraum



weiter ausgebaut. Neue Ausgaben decken Regionen wie Grimming, Totes Gebirge, Seckauer Tauern Ost und West sowie das Donnerbachtal ab. Alle Karten enthalten ÖV-Haltestellen und teilweise Schitourenrouten, was die Attraktivität und Nutzbarkeit für Wandernde und Bergsportler*innen deutlich erhöht. Seit 2024 sind die Karten über den Vereinswebshop und ab 2026 auch im Buchhandel erhältlich.

Handbuch Wegebau

Ein bedeutender Meilenstein war die Veröffentlichung des „Handbuchs Wegebau“ im Jahr 2025. Mit über 300 Seiten praxisnaher Informationen stellt das Werk den Wegebetreuenden Ortsgruppen ein umfangreiches Nachschlagewerk zu allen Fragen des Wegebaus zur Verfügung. Es behandelt nicht nur die Instandhaltung und Erhaltung von Wanderwegen, sondern erläutert auch zeitgemäße Bautechniken und Sicherheitsstandards. Das Handbuch ist sowohl ideologisch als auch praktisch von großer Bedeutung: Es vermittelt die Verantwortung der



Im Oktober 2025 wurde der erste Abschnitt des Flusswanderwegs Höllental eröffnet, dessen Errichtung mithilfe vieler hundert ehrenamtlich geleisteter Arbeitsstunden ermöglicht wurde.

Wegehalter*innen für sichere und komfortable Wanderwege und unterstützt die standardisierte Pflege in ganz Österreich. Die Bundesorganisation hat sich als zentrale Anlaufstelle für alle wegeverantwortlichen Personen etabliert, um Fragen zu Wegerecht, Wegebau, Wartung und Verwaltung der Wegedatenbank effizient beantworten zu können.

Treffen der Wegereferentinnen und -referenten

Die Treffen der Wegereferentinnen und -referenten sind schon immer zentrale Plattformen für Erfahrungsaustausch, Weiterbildung und Vernetzung gewesen. In den vergangenen drei Jahren fanden mehrere solcher Treffen in verschiedenen Bundesländern statt, bei denen nicht nur praktische Fragen zur Instandhaltung und Beschilderung, sondern auch komplexe Themen wie Haftung, rechtliche Rahmenbedingungen und Interessenkonflikte diskutiert wurden. Besonders interessant waren die Gastvorträge von Mag. Günter Abraham zum Thema Versicherungs-

schutz, von DI Herbert Wölger, Geschäftsführer der Nationalpark Gesäuse GmbH, der die speziellen Herausforderungen im Schutzgebiet vermittelte, und von Dr. Wolfgang Stock, der als juristischer Experte auf die rechtlichen Grundlagen, Haftungsfragen und Strategien zur Konfliktlösung einging.

Die Treffen der Wegereferentinnen und -referenten boten Ortsgruppen zudem die Möglichkeit, konkrete Fallbeispiele aus ihrer täglichen Wegearbeit zu diskutieren – von der Sanierung beschädigter Steige über die Nutzung der Wegedatenbank bis hin zu neuen Sicherheitsstandards. Besonders wertvoll war der Erfahrungsaustausch zwischen ehrenamtlichen Wegereferentinnen und -referenten und den Fachleuten, der zu praxisnahen Lösungen führte und die Zusammenarbeit im Verein verbesserte.

Freiwillige

Um freiwillige Helfer*innen für Wegearbeiten zu mobilisieren, wurden Social-Media-Gruppen eingerichtet.



Durch die große Mitgliederzahl in diesen Gruppen können nun immer genügend Freiwillige für anstehende Arbeiten gewonnen werden. Besonders erfolgreich ist die Gruppe der Naturfreunde Oberösterreich, die wiederholt große Einsätze zur Instandhaltung und Pflege von Wegen wie auch Hütten koordinieren konnte.

Flusswanderweg Höllental

Nur mehr sehr selten werden neue Wanderwege eröffnet. Deshalb ist der Flusswanderweg Höllental ein bedeutendes Infrastrukturprojekt der Naturfreunde – ein Beispiel für anspruchsvollen Wegebau in alpinem Gelände, der Naturerlebnis, Sicherheit und nachhaltige Wegearbeit miteinander verbindet. Der Weg entsteht im engen Tal der Schwarza zwischen Kaiserbrunn und dem Weichtalhaus (Bauabschnitt 1) und von dort bis zur Singerin (Bauabschnitt 2), in einem Bereich, der über Jahrzehnte hinweg keinen durchgehenden Wanderweg mehr hatte. Der Zugang endete oft an der Bundesstraße oder an Stellen ohne

sichere Querungsmöglichkeiten, was die Sicherheit von Wandernden erheblich einschränkte.

Nach vielen Jahren der Planung und des Engagements der Naturfreunde Hirschwang-Reichenau sowie zahlreicher weiterer Unterstützer*innen wurde im Oktober 2024 der Spatenstich gesetzt. Die Umsetzung dieses Projekts stellt technisch hohe Anforderungen: Das Gelände ist an vielen Stellen steil, eng und nur eingeschränkt zugänglich, sodass nicht überall herkömmliche Baumaschinen eingesetzt werden können. Infolgedessen wird ein Teil der Bauarbeiten von ehrenamtlichen Teams durchgeführt. Ein ganz besonderer Dank gilt daher den Freiwilligen des Wegeteams Linz und des Bundeswegeteams. Ein großer Dank gebührt auch der Stadt Wien, die als Grundeigentümerin den Bau des Wanderwegs unterstützt.

Ziel des Projekts ist es, eine durchgehende markierte und gesicherte Wanderstrecke entlang des Flusslaufs zu schaffen, die sowohl für Ortsansässige als auch für Wandern-

de aus dem In- und Ausland attraktiv ist. Der neue Weg macht es möglich, das Höllental bequem zu Fuß zu erleben, ohne auf Gefahrenzonen entlang stark befahrener Straßen ausweichen zu müssen.

In vielen hundert ehrenamtlichen Arbeitsstunden wurde bisher die Wegtrasse freigeschnitten, Stufen und Tritthilfen wurden errichtet sowie notwendige Sicherungsmaßnahmen gesetzt. Der Einsatz des Naturfreunde-Busses hat vielfach die logistische Herausforderung erleichtert, Material und Ausrüstung zu schwer zugänglichen Stellen zu bringen.

Mit jedem Bauabschnitt werden neben den technischen Herausforderungen auch Fragen der Wege-kennzeichnung, Beschilderung und Sicherheitshinweise berücksichtigt, um den Besucherinnen und Besuchern ein angenehmes und informatives Naturerlebnis zu bieten. Die Zusammenarbeit mit lokalen Behörden, Grundbesitzerinnen und -besitzern, Schutzgebietsverantwortlichen und weiteren Akteurinnen und Akteuren

hat gezeigt, wie wichtig partizipative Lösungen im alpinen Wegebau sind.

2025 wurde der erste Bauabschnitt des Wegs fertiggestellt und feierlich eröffnet. Die Arbeiten gehen weiter: Insbesondere die Feinarbeit der Markierung, die Sicherung schwieriger Passagen und die langfristige Wartung der Strecke stehen weiterhin im Fokus. Der Flusswanderweg Höllental ist nicht nur ein funktionales Ergebnis gelebten Ehrenamts, sondern auch ein sichtbares Symbol für die Verbindung von Naturfreundschaft, nachhaltigem Tourismus und fachlicher Wegearbeit. 2026 wird der zweite Bauabschnitt in Angriff genommen.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Herbst 2025 waren die Naturfreunde Österreich auch zum Treffen des Internationalen Bergführerverbandes in Baden eingeladen. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion präsentierten die Naturfreunde ihre Positionen und Perspektiven zur alpinen Infrastruktur, zu den Auswirkungen des Klimawandels auf Wanderwege und Mountain-

bikestrecken sowie zur ökonomischen Bedeutung des alpinen Tourismus. Diskutiert wurden Veränderungen im alpinen Naturraum, die Beschreibung von Instandhaltungsarbeiten sowie Personal- und Finanzbedarf. Die Teilnahme hat die internationale Vernetzung der Naturfreunde gestärkt und die Sichtbarkeit ihrer Expertise in den Bereichen Wegebau, Sicherheit und Tourismus erhöht.

Der langjährige Wegerechtsstreit im Bezirk Weiz – ein Meilenstein für das freie Wegerecht

Ein herausragendes Thema, das die Wegearbeit der Naturfreunde Österreich in den letzten Jahren besonders geprägt hat, war der Wegerechtsstreit im Bezirk Weiz. Dieser Konflikt zählt zu den bedeutendsten rechtlichen Auseinandersetzungen der Vereinsgeschichte und verdeutlicht, wie fundamental das Thema „Wegefreiheit“ für unsere Organisation ist.

Der Streit begann im Jahr 2020, als zwei Grundeigentümer in der Gemeinde Thannhausen nahe der Stadt

Weiz einen seit über fünfzig Jahren öffentlich genutzten und von den Naturfreunden markierten Wanderweg sperrten. Dieser Weg war über Jahrzehnte hinweg ein zentraler Bestandteil des lokalen Wanderwegenetzes und bereits seit 1971 im Kartenmaterial des Bundesamts für Eich- und Vermessungswesen als Wanderweg verzeichnet. Er wurde kontinuierlich gepflegt, markiert und von unzähligen Wandernden als verbindliche Route genutzt, was die langjährige Bedeutung und Allgemeinheit dieses Weges unterstrich.



Der Weizer Wegerechtsstreit zeigt, dass das freie Wegerecht ein elementares Gut ist, das aktiv verteidigt werden muss.

Bereits zu Beginn der Auseinandersetzung versuchten die Naturfreunde gemeinsam mit der Ortsgruppe Weiz und der Landesorganisation Steiermark, eine einvernehmliche Lösung zu finden. Insgesamt wurden fünf alternative Routen vorgeschlagen, um den Konflikt zu entschärfen und den Eigentümern entgegenzukommen. Die Grundeigentümer lehnten diese Vorschläge jedoch kategorisch ab.

Damit blieb den Naturfreunden 2022 erstmals keine andere Option, als den Rechtsweg zu beschreiten und eine Klage auf gerichtliche Feststellung des Wegerechts einzureichen. Dies war ein historischer Moment in der Vereinsgeschichte, weil sich die Naturfreunde bis dahin fast ausschließlich auf außergerichtliche Lösungen und Kooperationen verlassen hatten.

Im Verlauf des Prozesses spielte die lückenlose Dokumentation der Wegearbeit eine entscheidende Rolle. Mit detaillierten Aufzeichnungen über die kontinuierliche Pflege des Weges sowie historischen Karten und Fotos

konnten die Naturfreunde nachweisen, dass dieser Weg über mehr als drei Jahrzehnte ununterbrochen öffentlich genutzt worden war – ein zentraler Aspekt für die rechtliche Ersitzung eines Wegerechts. Nach österreichischem Recht kommt ein solches Servitutsrecht dann zustande, wenn ein Weg über einen Zeitraum von mehr als dreißig Jahren offenkundig und dauerhaft genutzt und als verbindlicher Weg wahrgenommen wird.

Im April 2025 fällte das Bezirksgericht Weiz ein wegweisendes Urteil für die Naturfreunde und für das freie Wegerecht. Das Gericht stellte fest, dass durch die jahrelange Nutzung ein Wegerecht durch Ersitzung entstanden ist, und verpflichtete die Grundstückseigentümer zur Zustimmung zur grundbücherlichen Sicherstellung dieses Wegerechts. Sämtliche Sperren sollten entfernt werden, künftige Einschränkungen wurden untersagt. Das Urteil bestätigte nicht nur die rechtliche Position der Naturfreunde, sondern setzte auch ein deutliches Signal gegen willkürliche Sperren.



Bei den Treffen der Wegereferentinnen und -referenten standen sowohl praktische Fragen zur Instandhaltung von Wegen als auch komplexe Themen wie Interessenkonflikte, Haftung und sonstige rechtliche Rahmenbedingungen auf dem Programm.



Die Grundeigentümer legten Berufung ein, was eine aufschiebende Wirkung hatte: Der Weg blieb bis zum Urteil der zweiten Instanz gesperrt. Dies bedeutete für die Naturfreunde Weiz und viele Wandernde eine belastende Phase, in der trotz des erstinstanzlichen Urteils noch kein rechtlich eindeutiger Zustand hergestellt war.

Im Herbst 2025 wurde die Berufung zurückgewiesen: Das Landesgericht für Zivilrechtssachen in Graz bestätigte das erstinstanzliche Urteil vollständig.

Somit ist nun das Wegerecht dauerhaft gesichert, die Absperrungen mussten entfernt werden. Das endgültige Urteil markierte nicht nur den Abschluss eines jahrelangen Rechtsstreits, sondern stellt auch einen wichtigen Präzedenzfall für zukünftige Auseinandersetzungen dar, in denen langjährig genutzte Wege bedroht sind. Der Ausgang dieses Rechtsstreits hat weitreichende Bedeutung für die Wegfreiheit in Österreich: Er zeigt, dass über die österreichische Gerichtsbarkeit – auch

ohne Gesetzesänderung – gewährleistet werden kann, dass Wanderwege, die bereits über Jahrzehnte von der Öffentlichkeit genutzt werden, nicht einfach gesperrt werden dürfen. Entscheidend ist der Nachweis der dauerhaften Nutzung: mit einer sorgfältigen Dokumentation und der unmissverständlichen Darstellung, dass der Weg als ein Bestandteil des öffentlichen Wanderwegenetzes verstanden wird.

Für die Naturfreunde Österreich bedeutet dieses Urteil einen wichtigen

Erfolg, der weit über den konkreten Fall hinaus Wirkung zeigt. Es stärkt nicht nur das Vertrauen der Ehrenamtlichen in den Rechtsschutz, sondern sendet auch ein starkes Signal an die Grundeigentümer*innen, Verwaltung, Politik und Öffentlichkeit, dass das freie Wegerecht ein elementares Gut ist, das aktiv verteidigt wird. Die Wiederöffnung und Neumarkierung des Wegs durch die Ortsgruppe Weiz unterstreichen den praktischen Erfolg dieser juristischen Auseinandersetzung.



Mit den Rezepten der 2023 erschienenen Klimaschmankerl-Broschüre gelingen die köstlichsten fleischlosen Speisen.

Natur- und Umweltschutz

Klimaschmankerl auf Naturfreunde-Hütten

Durch die Klimawandeldiskussion ändern sich auch die Ernährungsgewohnheiten: Rund 10 % der Österreicher*innen ernähren sich bereits fleischlos, jede/jeder vierte Österreicher*in gilt als Flexitari*in und reduziert den Fleischkonsum bewusst. Aus diesem Grund gehen ausgewählte Naturfreunde-Hütten seit 2023 mit ihren Klimaschmankerln in ganz Österreich nach dem Motto „Klima retten mit Genuss“ mit gutem Beispiel voran. Sie bieten attraktive fleischlose Gerichte mit regionalen Zutaten an und zeigen damit, wie jede/jeder zu mehr Nachhaltigkeit und zu einer guten Zukunft beitragen kann. Die Klimaschmankerl beweisen, dass vegetarische und vegane Ernährung nichts mit Verzicht zu tun haben. Sie sind nämlich nicht nur klimafreundlich und gesund, sondern schmecken auch köstlich.

Im Rahmen der Kampagne „Klimaschmankerl auf Naturfreunde-Hütten“ wurde im Herbst 2023 die Broschüre „Klimaschmankerl. Vegetarische und



vegane Hüttenrezepte“ herausgegeben. Für diese Broschüre wurden in Zusammenarbeit mit 14 Naturfreunde-Hütten 26 fleischlose Gerichte gesammelt, die auch die größten Feinschmecker*innen überzeugen. Sämtliche Rezepte stammen von den Wirtinnen und Wirten folgender Naturfreunde-Hütten: Ennser Hütte, Gföhlberghütte, Hans-Berger-Haus, Höllensteinhaus, Hofgasteinerhaus, Naturfreundehaus Knofeleben, Oskar-Schauer-Haus, Pinzgauer Hütte, Pottschacherhütte, Rohrauerhaus, Schutzhaus Neubau, Waxriegelhaus, Weichtalhaus und Wiesberghaus. Die teilnehmenden



**Klima retten mit Genuss:
Die Kampagne „Klimaschmankerl
auf Naturfreunde-Hütten“ war
ein voller Erfolg.**

Hütten setzen verstärkt auf saisonale, regionale und möglichst ressourcenschonend produzierte Lebensmittel.

Alle Rezepte sind mit Symbolen versehen, damit man sofort erkennt, ob es sich um ein vegetarisches, veganes und/oder glutenfreies Gericht handelt. Die in der Broschüre vorgestellten Speisen sind Kostproben dafür, wie vielfältig vegetarische und vegane Gaumenfreuden sein können. Die Naturfreunde möchten mit dieser Broschüre weitere Hüttenwirtinnen und -wirte sowie viele Naturfreunde-Mitglieder dazu animieren, vermehrt vegetarische und vegane Speisen anzubieten bzw. zu kochen und Gäste für den Zusammenhang zwischen Ernährung, Klimaschutz und regionaler Wertschöpfung zu sensibilisieren.

Die Klimastrategie der Naturfreunde Österreich

Der Klimawandel ist die größte Herausforderung unserer Zeit – er betrifft alles, was uns Naturfreundinnen und Naturfreunden am Herzen liegt: unsere Berge, Flüsse, Wälder und sonstigen



Bis 2040 wollen die Naturfreunde ihre Treibhausgasemissionen deutlich senken.

Lebensräume. Steigende Temperaturen, Extremwetterereignisse und Trockenheit bedrohen nicht nur die Natur, sondern auch unser gemeinsames Erleben in ihr. Auch die Naturfreunde Österreich sind gefordert, ihre Beiträge zum Erreichen der Pariser Klimaziele zu liefern. Deshalb arbeiten sie derzeit an einer eigenen Klimastrategie.

Emissionsberechnung und der Erarbeitung einer steirischen Klimastrategie begonnen. Diese Vorgehensweise wird nun schrittweise auf ganz Österreich ausgeweitet.

Ziel ist ein klarer Fahrplan für die nächsten 14 Jahre, wie die Naturfreunde ihre Treibhausgasemissionen verringern können. Zunächst wird der momentane Gesamtausstoß ermittelt; darauf aufbauend werden Maßnahmen entwickelt. Bis 2040 soll die Treibhausgasbilanz deutlich gesenkt und der Rest kompensiert werden.

Reduktion der Treibhausgasemissionen bis 2040

Als eine der größten Umwelt- und Freizeitvereine Österreichs wollen die Naturfreunde mit ihren Hütten, ihren Veranstaltungen und ihrer Umweltbildung ein Vorbild sein: in puncto Energieeffizienz, nachhaltiger Mobilität, regionaler und saisonaler Verpflegung sowie naturverträglicher Bauweisen. Bei einem Treffen der Umweltreferentinnen und -referenten im Jahr 2023 wurde auf Initiative von Bundesumweltreferent DI Gerald Plattner beschlossen, mit der Ausarbeitung einer Klimastrategie zu starten. Die Naturfreunde Steiermark haben als erste Landesorganisation mit der

Projekt „Respect Nature“

Im Jahr 2021 startete mit den Österreichischen Bundesforsten (ÖBF), der Naturfreunde Internationale und der Naturfreundejugend Österreich das fünfjährige Kooperationsprojekt „Respect Nature“.

Die steigende Erholungsnutzung unserer Kulturlandschaft stellt Mensch und Natur vor neue Herausforderungen: Müll bleibt liegen, Wiesen und Wege werden zugeparkt und Wildtiere in ihrem natürlichen Lebensraum





Auch in der Workshopreihe „Waldbesuche im Fokus“ ging es um ein respektvolles Miteinander.



Das Ziel der Kooperation mit den Österreichischen Bundesforsten „Respect Nature“: mehr Achtsamkeit und Fair Play in der Natur

gestört. Nutzungskonflikte zwischen unterschiedlichen Gruppen wie Erholungsuchenden, Forst- und Landwirtschaft, Energiewirtschaft, Jägerschaft und Naturschutz nehmen zu. Das Ziel der Kooperation „Respect Nature“: mehr Achtsamkeit und Fair Play in der Natur – für ein respektvolles Miteinander aller, die draußen unterwegs sind, für den Schutz unserer Wiesen, Wälder und Berge und für den Erhalt der biologischen Vielfalt. Das Herzstück der Initiative bildeten regionale Pilotprojekte, die in Abstimmung mit den örtlichen Gegebenheiten unterschiedliche Themen aufgriffen.

So wurde im Raum Müzzzuschlag in enger Zusammenarbeit mit dem ÖBf-Forstrevier Müzzzuschlag und örtlichen Naturfreunde-Gruppen intensiv am Umgang mit Nutzungskonflikten gearbeitet. Dabei entstanden praxisnahe Empfehlungen für eine konstruktive Kommunikation in Konfliktsituationen, aus denen die Naturfreunde einen Leitfaden für ein respektvolles Miteinander in der Natur entwickelt haben. Im ÖBf-Forstbetrieb Oberinntal lag der Schwerpunkt auf stark frequentierten, ökologisch besonders sensiblen Gebieten wie den Völser und Kranebitter Innauen. Dort wurden zwei Clean-ups

durchgeführt, bei denen vor allem junge Menschen aus Innsbruck mitmachten, die über 100 Kilogramm Müll sammelten.

Workshopreihe „Waldbesuche im Fokus“

Die zunehmende Bedeutung des Waldes als Freizeit- und Erholungsraum bringt für Naturschutz, Forstwirtschaft und Besucherlenkung neue Herausforderungen mit sich. Vor diesem Hintergrund initiierte die CIPRA Österreich (= österreichische Vertretung der Alpenschutzkommission) die Workshopreihe „Waldbesuche im Fokus“.

In mehreren Veranstaltungen wurden Vertreter*innen der Bereiche Forstwirtschaft, Naturschutz, Wissenschaft und Tourismus sowie der alpinen Vereine zusammengebracht. Ziel war es, unterschiedliche Perspektiven und Interessen sichtbar zu machen und gemeinsam Lösungsansätze für ein respektvolles Miteinander im Wald zu entwickeln.

Thematisiert wurden unter anderem Fragen der Besucherlenkung, der Schutz von Wildtieren, neue Freizeitrends sowie rechtliche und organisatorische Rahmenbedingungen für die Waldbewirtschaftung. Ein beson-

“

Die Naturfreunde sind für eine Energiewende, die den Schutz besonders sensibler Naturräume vorsieht.

derer Fokus lag darauf, gegenseitiges Verständnis zu fördern und Konflikte frühzeitig zu erkennen. Die Workshopreihe leistete einen wichtigen Beitrag zur Vernetzung relevanter Akteurinnen und Akteure sowie zur Entwicklung gemeinsamer Strategien für eine nachhaltige Nutzung des Waldes als Erholungsraum. Die Naturfreunde brachten sich bei allen Gesprächen und Veranstaltungen intensiv ein.

Engagement gegen den geplanten Ausbau des Kraftwerks Kaunertal

Die Naturfreunde Österreich kämpfen schon seit Jahren gemeinsam mit dem WWF Österreich, dem Österreichischen Alpenverein und GLOBAL 2000 gegen den geplanten Natur zerstörenden Ausbau des Kraftwerks Kaunertal, der u. a. einen Staudamm im Platztal vorsieht. Der Ausbau des Kraftwerks Kaunertal würde noch weitere erhebliche Eingriffe in eine weitgehend unberührte alpine Naturlandschaft bedeuten und wertvolle Lebensräume gefährden. Die Naturfreunde beteiligen sich daher an umweltrecht-





Gemeinsam mit dem WWF, dem ÖAV und GLOBAL 2000 kämpfen die Naturfreunde schon seit Jahren gegen den geplanten Ausbau des Kraftwerks Kautertal.

lichen Verfahren, bringen fachliche Stellungnahmen ein, informieren die Öffentlichkeit und ihre Mitglieder über die möglichen ökologischen Auswirkungen des Projekts und unterstützen Initiativen zum Schutz des Platzertals. Damit setzen sich die Naturfreunde für eine Energiewende ein, die den Ausbau erneuerbarer Energie mit dem Schutz besonders sensibler Naturräume in Einklang bringt.

Naturfreunde Österreich beteiligen sich an Genehmigungsverfahren

Die Naturfreunde Österreich sind eine offiziell anerkannte Umweltorganisa-

tion im Sinne des österreichischen Umweltrechts. Diese Anerkennung muss alle drei Jahre ab Anerkennung auf Erfüllung der Anerkennungskriterien nach § 19 Abs. 6 UVP-G 2000 nachgewiesen werden und ermöglicht es den Naturfreunden, sich aktiv an umweltrelevanten Entscheidungsprozessen und Genehmigungsverfahren zu beteiligen.

Am 8. April 2025 haben die Naturfreunde in Zusammenarbeit mit der Bürgerinitiative Neuberg/Mürz beim Bundesverwaltungsgericht eine Beschwerde gegen den Bescheid der steiermärkischen Landesregierung eingebracht, den vietnamesischen E-Auto-Hersteller Vinfast ein Zwischenlager für 1200 E-Autos ohne Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) errichten zu lassen. Das Projekt wurde daraufhin im Herbst 2025 vom Projektwerber zurückgezogen.

Gegen den geplanten Ausbau des Kraftwerks Kautertal der TIWAG – Tiroler Wasserkraft AG haben die Naturfreunde am 11. September 2025 eine Einwendung eingebracht.

Naturfreunde-Akademie

In den letzten drei Jahren konnte die Naturfreunde-Akademie wieder Tausende Mitglieder, die sich in Ortsgruppen und/oder in den Landesorganisationen engagieren, aus- und fortbilden. Es war eine spannende und zugleich herausfordernde Zeit, die das gesamte Team umfassend gut gemeistert hat. Ein großes Dankeschön an alle Beteiligten für das unermüdlige Engagement, ohne das die

vielen Veranstaltungen nicht möglich gewesen wären.

Die Naturfreunde-Akademie zielt darauf ab, österreichweit allen Funktionärinnen und Funktionären, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Mitgliedern professionelle Aus- und Fortbildungen zu ermöglichen. Das Fundament der Akademie bilden vier wesentliche Aspekte, die im Folgenden kurz und bündig beschrieben werden.

Inhalte höchster Qualität

Die Inhalte der Kurse werden laufend überprüft und angepasst, damit der aktuelle Stand der Forschung, die neuesten Erkenntnisse und topaktuelle Erfahrungen vermittelt werden können. Dies gelingt unter anderem durch Koordinationen und interne Fortbildungen. Die Referatsleiter und Kursleiter*innen setzen sich kritisch mit den aktuellen Inhalten auseinander, reflektieren Erfahrungen und implementieren neue Ideen, um das Ausbildungsangebot zukunftsfit zu gestalten.

Kompetentes Ausbildungsteam

Die Kursleiter*innen sind in ihrem Fachgebiet erfolgreiche Expertinnen und Experten und lehren nach den modernsten pädagogischen und methodisch-didaktischen Erkenntnissen. Die Naturfreunde-Akademie orientiert sich an den gegenwärtigen Standards der jeweiligen Sportart – insbesondere an anerkannten Sicherheits- und Qualitätsrichtlinien, aktuellen Lehrmeinungen sowie zeitgemäßen Material- und Ausrüstungsempfehlungen. Dieses Fachwissen und die laufende Weiterbildung des Teams stellen sicher, dass die Teilnehmer*innen nach Abschluss des jeweiligen Kurses über fundierte fachliche Kompetenzen verfügen sowie eine Gruppe sicher, verantwortungsbewusst und situationsgerecht ausbilden und führen können.

Preiswerte Angebote

Alle ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen sowie ausgebildeten aktiven Übungsleiter*innen, Instruktorinnen und Instrukturen, Betreuer*innen und Guides können aus der breiten Programm-

Die Fachbereiche

- Wandern, Bergsteigen und Alpinklettern
- Schitouren
- Sportklettern
- Schilaulauf/Snowboard/Schilanglauf
- Kanusport
- Tourenrad/MTB
- Management im Verein





“

Die Inhalte der Kurse werden laufend aktualisiert, damit immer die neuesten Erkenntnisse vermittelt werden können.

palette der Naturfreunde-Akademie die für sie passenden Angebote zu attraktiven Preisen wählen. Darüber hinaus werden auch Naturfreunde-Mitgliedern, die an einer zukünftigen Mitarbeit in einer Ortsgruppe interessiert sind und die Teilnahmevoraussetzungen erfüllen, kostengünstige Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten geboten.

Bedeutungsvolle Momente

Wenn das Erlebte Bedeutung hat und sich vom Alltagsgeschehen signifikant unterscheidet, wird der Lernprozess wesentlich unterstützt. Die Kombination aus anerkannten Expertinnen und Experten, topaktuellen Inhalten und sorgfältig ausgesuchten Kursorten schafft eine ideale Lernumgebung. Das positive Feedback zeigt, dass die Teilnehmer*innen in den Kursen der Naturfreunde-Akademie signifikante Erfahrungen machen und einen positiven Lerntransfer erleben.

Bergsport

Outdoorsport weiter im Aufwind

Wandern, Klettersteiggehen, Alpinklettern und Hochtourengehen zählen zu den zentralen alpinen Outdoorsportarten und bilden in der warmen Jahreszeit ein wesentliches Standbein der Naturfreunde.

Besonders hervorzuheben ist der Wanderbereich: War Wandern früher eher einem älteren Publikum vorbehalten, hat sich das Bild in den letzten Jahren deutlich gewandelt. Wandern ist heute modern, spricht ein breites Publikum an und erfreut sich auch bei jungen Menschen zunehmender Beliebtheit.

Auch der Hochtourenbereich, der zwischenzeitlich rückläufig war, zeigt wieder eine klare Aufwärtsentwicklung. Trotz der Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Gletscherrückgang ist hier eine positive Trendwende erkennbar.

Immer mehr Menschen suchen im Bergsport nicht nur sportliche Herausforderungen, sondern vor allem Ruhe, Naturerlebnisse und einen Ausgleich zum oft fordernden Alltag.

Das umfangreiche Angebot an Bergsportveranstaltungen ist vor allem dem großen Engagement der zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbei-

ter*innen in den Ortsgruppen und Landesorganisationen zu verdanken. Sie leisten einen wesentlichen Beitrag für das vielfältige Programm der Naturfreunde.

Qualität durch Ausbildung

Gut ausgebildete und engagierte Mitarbeiter*innen sind die Grundlage für sichere und qualitativ hochwertige Angebote. Sie begleiten die Mitglieder verantwortungsvoll und tragen alpines Wissen kompetent nach außen.

Die Vermittlung alpiner Fachkompetenz zählt zu den Kernaufgaben der Naturfreunde. Die Ausbildungen zu Übungsleiter*innen in den Bereichen Alpinklettern, Hochtourengehen, Klettersteiggehen und Bergwandern haben sich in den letzten Jahren stark etabliert. Die Nachfrage ist weiterhin steigend und bildet eine wichtige Basis im ehrenamtlichen Vereinswesen.

Als weiterführende Ausbildungsebene steht die Ausbildung zur/zum Instruktor*in zur Verfügung, die über die Bundessportakademien angeboten wird. Diese deckt die Bereiche



Die Grundlage für sichere und qualitativ hochwertige Angebote sind gut ausgebildete und engagierte Mitarbeiter*innen.





Die Teilnehmer*innen des Naturfreunde-Alpinkaders durchlaufen Ausbildungsmodule in den Bereichen Sportklettern, Alpinklettern, Hochtouren, Eisklettern und Schitouren.



Bei den Naturfreunden lernt man, wie man in den Bergen risikobewusst unterwegs ist.



Alpinklettern, Hochtourengehen und Bergwandern ab und ergänzt die Übungsleiter*innen-Ausbildung sinnvoll.

Durch Fortbildung immer am aktuellen Stand

Kontinuierliche Weiterbildung ist sowohl im beruflichen als auch im ehrenamtlichen Bereich unverzichtbar. Das gesamte Fortbildungsangebot für Instruktorinnen und Instrukturen sowie Übungsleiter*innen ist in der Naturfreunde-Akademie gebündelt. Die Inhalte reichen von Naturkunde über Führungs- und Sicherungstechnik, Notfallmanagement, Wetterkunde und Orientierung bis hin zu gruppendynamischen Themen. Ziel ist es, den Naturfreunde-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern ein breites und praxisnahes Angebot zur Verfügung zu stellen, um stets auf dem aktuellen Stand zu sein.

Eine regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen – idealerweise jährlich, spätestens jedoch alle zwei bis drei Jahre – wird angestrebt.

Nachwuchsförderung im Alpinkader

Der Naturfreunde-Alpinkader ist weit mehr als ein klassisches Nachwuchsprogramm. Seit 2012 bietet er bergsportbegeisterten Frauen und Männern im Alter von 18 bis 26 Jahren die Möglichkeit, ihre alpinistischen Fähigkeiten gezielt weiterzuentwickeln. Mit dem Start eines Damenalpinkaders im Jahr 2024 und eines Herrenalpinkaders im Jahr 2025 wurde diese Initiative weiter ausgebaut.

Die Teilnehmer*innen durchlaufen Ausbildungs- und Praxismodule in den Bereichen Sportklettern, Alpinklettern, Eisklettern, Schitouren und Hochtouren. Im ersten Jahr stehen Ausbildung, Technik und Teamentwicklung im Mittelpunkt. Im zweiten Jahr liegt der Fokus auf der eigenständigen Planung und Umsetzung von Expeditionen, Bergfahrten oder internationalen Projekten – begleitet von erfahrenen Ausbilderinnen und Ausbildern. Entscheidend für die Alpinkader-Teams ist nicht der reine Leistungsgedanke, sondern die Motivation, sich weiterzuentwickeln und

gemeinsam intensive Bergerlebnisse zu haben.

Ein unentbehrliches Tool: digitale Tourenplanung

Bereits früh haben die Naturfreunde im Bereich der digitalen Tourenplanung eine Vorreiterrolle eingenommen. Mit der grundlegenden Weiterentwicklung des Tourenportals im Jahr 2019 wurde ein wichtiger Meilenstein gesetzt. In Kooperation mit dem europäischen Marktführer Outdooractive wurde das Naturfreunde-Tourenportal (tourenportal.at) auf eine moderne und leistungsfähige Plattform gestellt. Durch diese Partnerschaft profitieren Naturfreunde-Mitglieder von einem der größten Tourenportale Europas und erhalten Zugang zu umfangreichen Planungs- und Navigationsmöglichkeiten zu attraktiven Konditionen.


Sicherheit im Fokus

Sicherheit hat bei den Naturfreunden seit jeher einen hohen Stellenwert. Der Reinerlös des Verkaufs des von Sepp Friedhuber, dem einstigen Bundesrefe-

renten Bergsport, initiierten traditionsreichen Naturfreunde-Kalenders fließt in wichtige Sicherheitsprojekte. In den vergangenen Jahren wurde damit unter anderem das Naturfreunde-Notfallpaket finanziert; diese umfassende und gleichzeitig kompakte Notfallausrüstung für Unternehmungen im alpinen Gelände wurde sowohl für Tourenführer*innen als auch für Mitglieder entwickelt.



Für die Planung von Routen, aber auch während einer Tour unerlässlich: das Tourenportal der Naturfreunde



Für immer mehr Winter-
sportler*innen ein Hochge-
nuss: Schitourengehen auf
tief verschneiten Hängen

Schitouren

Risikobewusst im Winter unterwegs

Die Faszination tief verschneiter Hänge, stiller Winterlandschaften und unberührter Natur begeistert jedes Jahr mehr Menschen und zieht sie ins freie Gelände. Damit dieses Erlebnis sicher, verantwortungsvoll und risikobewusst möglich ist, braucht es fundierte Aus- und Fortbildungen. Die Naturfreunde setzen genau hier an: Ziel ist es, ihren Mitgliedern ein umfassendes Verständnis für sicheres Verhalten im winterlichen Gebirge zu vermitteln. Diese Aufgabe wird auf allen Ebenen der Organisation mit großem Engagement wahrgenommen – von den Ortsgruppen bis hin zum Bundesreferat.

Alpine Kompetenz: W3 und integrative Lawinenkunde

Die fachliche Kompetenz der Naturfreunde wird nicht nur intern geschätzt, sondern auch in öffentlichen Fachgremien, in Publikationen und im Ausbildungsbereich zunehmend anerkannt.

Das Naturfreunde-Ausbildungskonzept W3 hat seit seiner Einführung

im Jahr 2017 sowohl intern als auch extern breite Akzeptanz gefunden. Die dazugehörigen Unterlagen und Publikationen werden durchwegs positiv bewertet und sind ein zentraler Baustein in der Aus- und Weiterbildung.

Besonders hervorzuheben ist, dass sich der von den Naturfreunden verfolgte Ansatz in W3 mit den Konzepten der „Integrativen Lawinenkunde“ deckt. Damit bewegen sich die Naturfreunde fachlich am Puls der Zeit und sind in diesem wichtigen Bereich voll integriert.

Internationales Lawinensymposium als Fixpunkt

Alle zwei Jahre bildet das Internationale Lawinensymposium der Naturfreunde Österreich in Graz einen zentralen Auftakt zur Schitourensaison. In Kooperation mit der GeoSphere Austria konnten auch in den Jahren 2023 und 2025 jeweils rund 500 Teilnehmer*innen erreicht werden – sowohl Einsteiger*innen als auch erfahrene Expertinnen und Experten. Das Lawinensymposium hat sich als bedeutender Treffpunkt



Die Naturfreunde vermitteln in ihren Veranstaltungen ein umfassendes Verständnis für sicheres Verhalten im winterlichen Gebirge.



für den Austausch rund um Schnee- und Lawinenkunde etabliert. Es ist die größte Fachveranstaltung zu diesem Themenbereich und setzt österreichweit Maßstäbe.

Ausbildung und Qualitätssicherung im Ehrenamt

Gerade im winterlichen freien Gelände ist eine fundierte Ausbildung die Grundlage für sicheres und risikobewusstes Handeln. Die Naturfreunde bieten mit den Ausbildungen zu Übungsleiterinnen und -leitern in den Bereichen Schitouren, Schihochtouren,

Winterwandern und (neu eingeführt) Freeriden eine qualitativ hochwertige erste Ausbildungsstufe im ehrenamtlichen Vereinswesen.

Darauf aufbauend werden in enger Zusammenarbeit mit der Bundessportakademie und dem Verband alpiner Vereine Österreichs (VAVÖ) weiterführende staatliche Ausbildungen zur/zum Instruktor*in angeboten.

Sämtliche Aus- und Fortbildungsangebote sind in der Naturfreunde-Akademie gebündelt. Österreichweit steht ein umfangreiches Fortbildungsprogramm zur Verfügung, das den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine kontinuierliche Weiterbildung ermöglicht.

Der anhaltend positive Trend im Schitourensport spiegelt sich auch im Aus- und Fortbildungsbereich in der steigenden Nachfrage wider.



Das Internationale Lawinensymposium der Naturfreunde findet in Kooperation mit der GeoSphere Austria alle zwei Jahre statt und ist Österreichs größte Fachveranstaltung zum Thema Schnee- und Lawinenkunde.

Damit man weiß, was im Notfall zu tun ist: Die Grundlage für sicheres und risikobewusstes Handeln im winterlichen freien Gelände sind fundierte Ausbildungen in den Bereichen Schitouren, Schihochtouren, Winterwandern und Freeriden.





“

**Trotz schneeärmerer Winter sind Pisten-
schilaf, Snowboarden und Schilanglauf
nach wie vor sehr beliebt.**

Schneesport

Der größte Schneesportveranstalter Österreichs

Der Schneesportbereich zählt zu den wichtigsten Säulen der Mitgliederbetreuung der Naturfreunde Österreich. Alljährlich sind ca. 2300 Schneesport-instruktorinnen und -instruktoren sowie Jugend- und Kinderbetreuer*innen im Rahmen von Landes- und Ortsgruppenveranstaltungen auf den Pisten unterwegs und betreuen Mitglieder – von Kindern ab ca. drei Jahren bis hin zu rüstigen Seniorinnen und Senioren. Das Ziel aller Naturfreunde-Kurse: Freude im Schnee, nachhaltiges Lernen und Bewegung als Schlüssel zu Lebensqualität – für alle Altersgruppen.

Aus- und Fortbildungen

Auch in den vergangenen drei Jahren wurde dem Schneesport-Team der Naturfreunde ein umfangreiches Aus- und Fortbildungsprogramm angeboten. Im Durchschnitt wurden pro Saison zwischen 200 und 250 Teilnehmer*innen in Aus- und Fortbildungen sowie in Koordinationen betreut.

Die vereinsinternen Ausbildungen zur/zum Kinderbetreuer*in und zur/zum Kinderschilehrer*in erfreuen sich besonderer Beliebtheit. Die Ausbildung zur/zum NFÖ-Kinderbetreuer*in Schilaulauf wird in zwei viertägigen Wochenend-Modulen angeboten, die stets ausgebucht sind. In den vergangenen Jahren nahmen daran durchschnittlich 25 bis 30 Personen teil. Mit dem Absolvieren eines anschließenden Ergänzungsmoduls kann man NFÖ-Kinderschilehrer*in werden.

Die Fortbildungen im Techniktraining und Freeriden für Snowboarder*innen und Schifahrer*innen bieten den ausgebildeten Schneesport-Betreuerinnen und -Betreuern die Möglichkeit, ihr Können zu verbessern, Interessen zu vertiefen und sich spezifisch fortzubilden. Der Anwärterkurs für die Ausbildung zur Instruktorin/zum Instruktor findet bewusst in der Ferienzeit nach Weihnachten statt.

Mit ihren Aus- und Fortbildungen schaffen die Naturfreunde die Grundlage für hohe Qualität und eine risikobewusste Vorgehensweise bei

allen Kursen und sonstigen Veranstaltungen.

In regelmäßigen Koordinationen werden die Schneesportbetreuer*innen in den Sportarten Pistenschilaulauf, Schilanglauf und Snowboarden auf den neuesten Stand gebracht. Die Schwerpunkte liegen auf der Verbesserung des persönlichen Könnens sowie auf der Vermittlung pädagogisch-didaktischer Kenntnisse für die praktische Tätigkeit in den Ortsgruppen. Die enge Zusammenarbeit mit den Sportakademien des Bundes gewährleistet ein Niveau, das auf den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und Entwicklungen beruht.

Die Schneesport-App der Naturfreunde

Mit der Naturfreunde-Schneesport-App bündeln die Naturfreunde Österreich ihr Know-how in der Wissensvermittlung und bringen es direkt dorthin, wo es gebraucht wird: auf die Piste. Rund 170 Übungen – mit Erklärungen, Fotos und Videos – unterstützen Instruktorinnen und Instruktoren in

Ausbildung und Praxis. Herzstück ist der Übungsfinder: Über intelligente Filter oder typische Fehlerbilder findet man rasch die passende Methode, speichert Favoriten und plant ganze Kurstage im Voraus.

Entwickelt wurde die App in Kooperation mit der HTL Wels im Rahmen einer Diplomarbeit. Für Naturfreunde-Mitglieder ist die App werbefrei; für Nichtmitglieder ist die werbefreie PRO-Version kostenpflichtig erhältlich – im App Store und auf Google Play.

Schneesport & Klimaschutz

Trotz der veränderten Schneelage in den tieferen Regionen bleibt die Begeisterung für den Schneesport ungebrochen. Die Naturfreunde setzen auch im Schneesportbereich auf Klimaschutz: Viele Ausbildungen werden in schneesicherer Höhenlage durchgeführt – etwa im Hofgasteinerhaus, das sehr gut per Bahn und Seilbahn erreichbar ist. Gemeinsame Anreisen werden von den Naturfreunden gefördert.

Sportklettern

Die Entwicklung beim Sportklettern spezialisiert sich im Wesentlichen auf das Klettern mit Seil an kurzen Routen (Baseclimbs) und auf das Bouldern. Mittlerweile handelt es sich um zwei sehr differente Bewegungsherausforderungen. Beide Spielarten des Sportkletterns werden sowohl an natürlichen Felsen als auch in Kletter- und Boulderhallen betrieben.

Eine besondere Herausforderung für das Referat Sportklettern ist es, die Spezifika dieser „beinahe getrennten“ Sportarten zu erfüllen. Dies erfolgt in regelmäßigen Koordinationen des Ausbildungsteams sowie mit einer sehr professionellen Einstellung und Herangehensweise an die vielfältigen Herausforderungen.

Das umfangreiche Aufgabengebiet des Referats Sportklettern reicht von den Aus- und Fortbildungen der Naturfreunde-Akademie bis hin zur Unterstützung der Funktionärinnen und Funktionäre bei ihrer Ortsgruppentätigkeit. Die Bemühungen richten sich vor allem nach den Erfordernissen in den

Ortsgruppen und nach den Wünschen der Mitglieder.

Gut ausgebildete ehrenamtliche Mitarbeiter*innen, koordinierter Ausbildungsstand, State of the Art hinsichtlich Materialentwicklungen und moderner, professionell designter Infrastruktur (Kletter- und Boulderwände) sind der Grundstein, um Mitglieder risikobewusst und kompetent betreuen zu können. Die Qualität der Betreuung, Unterstützung und Beratung bei Kursen, Veranstaltungen und Wettkämpfen schlägt sich in zufriedenen Mitgliedern und Mitgliederzuwächsen nieder.

Ausbildungen

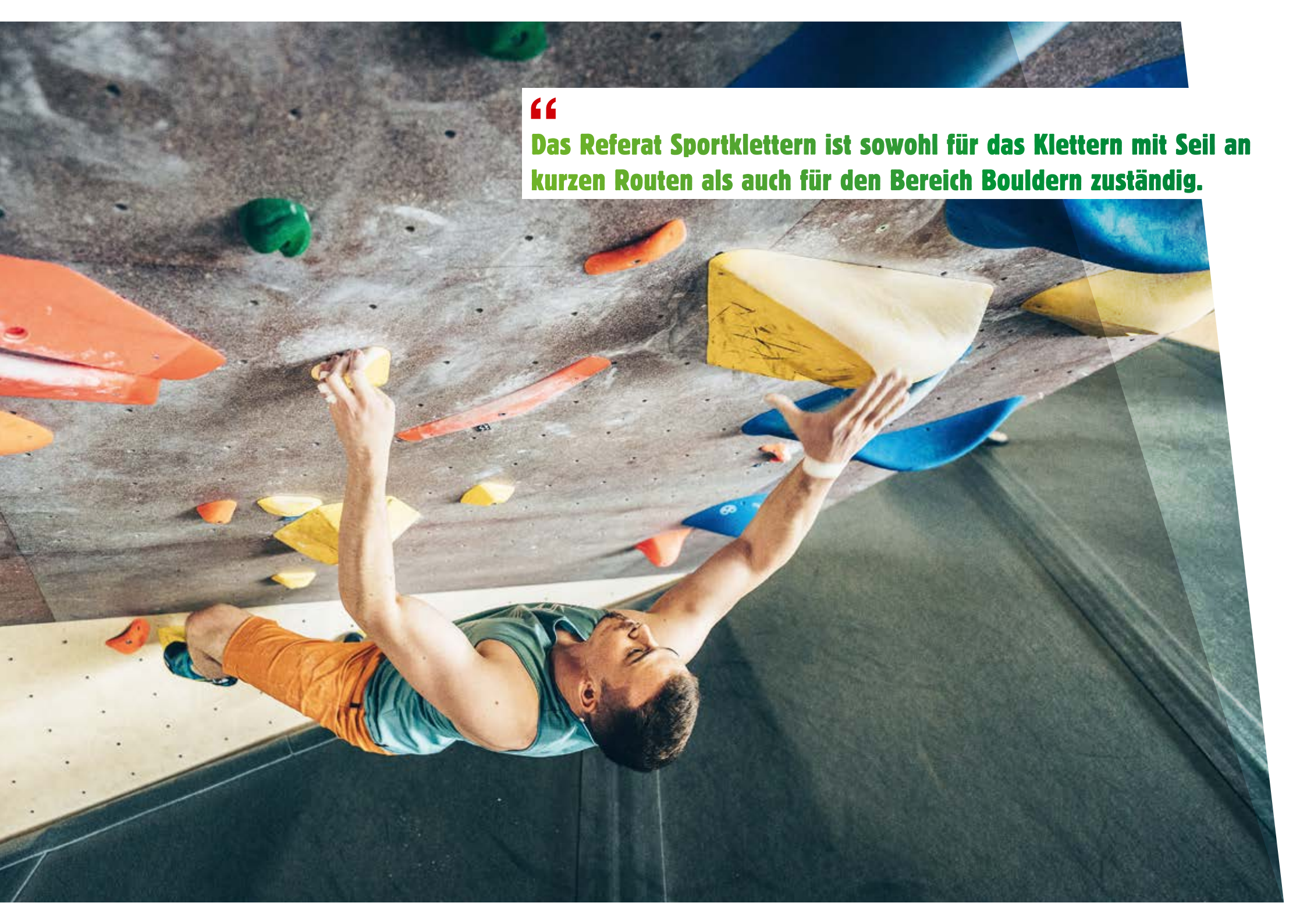
Die Naturfreunde-Akademie kann mit ihren Ausbildungen zur/zum Kletterturbetreuer*in, Kinderbetreuer*in, Übungsleiter*in Indoor & Outdoor, Übungsleiter*in Bouldern und Routensetzer*in für künstliche Kletteranlagen sämtliche Anforderungen, Wünsche und Bedürfnisse der Naturfreunde-Ortsgruppen befriedigen. Das breit gefächerte Angebot umfasst alle

Notwendigkeiten der Ortsgruppenmitarbeiter*innen und ermöglicht der/dem motivierten Funktionär*in eine qualifizierte Entwicklung ihrer/seiner sportlichen, pädagogischen und methodisch-didaktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Fortbildungen und Koordinationen

Besondere Bedeutung für eine professionelle Entwicklung im Sportklettern und in der Betreuung von Kurs- und Veranstaltungsteilnehmenden kommt der regelmäßigen Beschäftigung mit den aktuellen Themen in den Bereichen Boulderbau, Wettkampftraining, Bouldern Indoor/Outdoor, Kletterspiele mit Kindern, Techniktraining Indoor/Outdoor, Sicherheits- und Vertrauens- training, Krafttraining an der Kletterwand, Bouldercoaching von und für Frauen sowie sportpädagogische persönliche Entwicklung zu. Diese mannigfaltigen Fortbildungen und Koordinationen schaffen für ehrenamtliche Mitarbeiter*innen die Basis, den Anforderungen einer sich schnell entwickelnden Sportart gerecht zu





“

Das Referat Sportklettern ist sowohl für das Klettern mit Seil an kurzen Routen als auch für den Bereich Bouldern zuständig.



Für Menschen mit guten Kletterkenntnissen: Outdoor-Bouldern ist ein sehr anspruchsvoller, vielseitiger Sport.

werden und den aktuellsten Stand der Entwicklungen weitergeben zu können.

Fachkompetenz

Das professionelle Ausbildungsteam gewährleistet eine pädagogisch und methodisch-didaktisch orientierte sportwissenschaftliche und sportkletterspezifische Entwicklung sowie die Verbreitung der Naturfreunde-Lehrmeinungen. Aktuelle Entwicklungen und neueste Standards im Klettersport werden im Ausbildungsteam laufend aufgegriffen und in der Ausbildung konsequent vermittelt. Vorträge in Fachkreisen sowie Stellungnahmen und sportkletterspezifische Artikel in den einschlägigen Medien untermauern die hohe Kompetenz des Naturfreunde-Sportkletterteams. Die Schulungsunterlagen der Naturfreunde-Ausbildungen sind nicht nur intern sehr beliebt und verbreitet.

Hallenkletterregeln

Zur Unterstützung der Besucher*innen von Kletter- und Boulderhallen werden die Kletterregeln regelmä-

ßig diskutiert, reflektiert und an die aktuellen Anforderungen angepasst. Zur Information der Sportler*innen werden die aktualisierten Kletterregeln über diverse Medien (Plakate, Folder, Flyer, Infocards, Newsletter etc.) im gesamten Bergsport- und Sportklettersegment gestreut.

Sicher sichern

Die Fachbroschüre der Naturfreunde „Sicher(n) beim Klettern“ stellt die wichtigsten Sicherungsgeräte und -methoden vor. Sie dient als Kursunterlage, als Nachschlagewerk für ausgebildete ehrenamtliche Mitarbeiter*innen und als Standardwerk für Sportkletterkurse. Aufgrund der überaus klaren und umfänglichen Darstellung erfreut sich diese Broschüre auch extern (z. B. als Unterstützung im Spezialfachhandel und in diversen Ausbildungsinstitutionen) großer Beliebtheit und Verbreitung. Um die Neuerungen bei den Sicherungsgeräten abzubilden, wird derzeit eine aktualisierte Sicherungsbroschüre ausgearbeitet, die im Sommer 2026 erhältlich sein wird.

Künstliche Kletteranlagen

Um dem Klettersportboom gerecht zu werden, ist bestmögliche Infrastruktur erforderlich. Das Sportkletterreferat unterstützt österreichweit die aktiven Ortsgruppen der Naturfreunde und damit auch die Entwicklung und Verbreitung dieser beliebten und besonders herausfordernden Sportart. Es bietet etwa umfassende Beratung sowohl beim Bau kleiner Boulder- und Seilkletterwände als auch bei der Gestaltung von Kletterhallen und gibt Empfehlungen bei der Ausstattung bestehender Wände sowie bei Erweiterungs- und Sanierungsprojekten.

Wettkämpfe und Events

Leistungssport ist ohne Unterstützung durch Vereine undenkbar. Neben dem wichtigen Standbein des Breitensports beim Sportklettern unterstützen die Naturfreunde auch die Leistungskletterinnen und -kletterer der Ortsgruppen. Die erfolgreichsten Naturfreunde-Sportler*innen klettern im (Jugend-) Nationalteam des Kletterverbands Österreich (KVÖ) und nehmen regel-

mäßig an internationalen Wettkämpfen – bis hin zu Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen – teil.

Die Zukunft des Sportkletterns bei den Naturfreunden

Im Bewusstsein der Wichtigkeit und Bedeutung des Sportkletterns sowie des funktionäre- und mitgliederorientierten Engagements für die weitere Entwicklung der Naturfreunde-Bewegung wird auch in Zukunft mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln dieser so wichtige Freizeit- und Leistungssport forciert.

Ein herzliches Dankeschön ergeht an alle Sportkletterfunktionärinnen und -funktionäre für ihre Mitarbeit und ihren großen Einsatz. Ohne sie wäre eine Mitgliederbetreuung, wie sie die Naturfreunde Österreich bieten, nicht möglich.

Fortbildungen und Koordinationen schaffen für ehrenamtliche Mitarbeiter*innen die Basis, immer am aktuellsten Stand der Entwicklungen zu sein.



Kanusport – Wild- und Flachwasser

Der Kanusport hat bei den Naturfreunden Österreich eine langjährige Tradition. In den Kursen und Veranstaltungen werden Anfänger*innen und Fortgeschrittene im Kajak und Open Canoe von bestens ausgebildeten und erfahrenen Instruktorinnen und Instruktorinnen unterrichtet und betreut. Zudem werden motivierten Einsteigerinnen und Einsteigern Raftfahrten auf der ursprünglichen Salza im grünen Herzen der Steiermark angeboten.

Resümee

Am Programm der Naturfreunde-Akademie der vergangenen Jahre wird sichtbar, dass sich der Kanusportbereich konsequent weiterentwickelt hat. Das Angebot wird gut angenommen. Bei der Teilnahme und beim Engagement der Naturfreunde-Mitglieder sowie ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen gibt es eine stabile, positive Dynamik. Viele Teilnehmer*innen wurden in den letzten Jahren von Naturfreunde-Instruktorinnen und -Instruktoren sowie -Übungsleiterinnen und -leitern kom-

petent durch die Fluten geführt. Ein herzliches Dankeschön an alle, welche die Durchführung von Veranstaltungen und Kursen auf einem derart hohen Niveau möglich machen und sich dafür einsetzen.

Kompetenzzentrum Wildwasser Wildalpen

Das Wildwasserzentrum Wildalpen (WWZ) liegt in einer nahezu unberührten Landschaft an der wildromantischen Salza und somit an einer der schönsten Wildwasserstrecken Europas: Auf ihren 19 Kilometern gibt es neben anspruchsvollen Abschnitten auch Passagen, in denen sich die Wildwassersportler*innen erholen und die Natur in ihrer beeindruckenden Pracht erleben können.

Seit 2020 führen Moritz Merkl und Viktoria Bagotai das WWZ. Die beiden haben viel Erfahrung im Organisieren und Durchführen von Kajak- und Raftingveranstaltungen. Die steigende Zahl von Kanusportlerinnen und -sportlern sowie die vielen positiven Rückmeldungen der Besucher*innen

dieses Paradieses für Wassersportfans zeigen die ausgezeichnete Arbeit der WWZ-Leitung in Kooperation mit dem Ausbildungsteam. Mit seinen staatlich geprüften Instruktorinnen und Instruktorinnen sowie Übungsleiterinnen und -leitern konnte das WWZ auch in den letzten drei Jahren eine Vielzahl von Naturfreunde-Mitgliedern betreuen und ausbilden.

Aus- und Fortbildungen

Bei den Aus- und Fortbildungen stehen neben dem gemeinsamen Erlebnis Risikobewusstsein und das Wahrnehmen von Gefahren im Vordergrund. Dafür sorgen regelmäßig stattfindende Fachkoordinationen für Übungsleiter*innen und Instruktorinnen und



In Wildalpen und in Obervellach kann man nach Herzenslust dem Wildwassersport frönen.





Instruktoren sowie Ausbildungen für zukünftige Mitarbeiter*innen. Für diese Veranstaltungen konnten zudem international anerkannte Spezialistinnen und Spezialisten sowie Trainer*innen gewonnen werden.

Die ganzheitliche Ausbildung zur/zum Übungsleiter*in beinhaltet methodisch-didaktische Grundlagen sowie pädagogische, rechtliche und auch rettungstechnische Aspekte. Um technisch versiert und sicher im Flach- und Wildwasser paddeln zu können, wird auch das Eigenkönnen verbessert. Damit man für den Ernstfall gerüstet ist und gekenterte Kajakfahrer*innen retten kann, werden regelmäßig Trainings im Bereich Notfallmanagement im Wildwasser (Swift Water Rescue Training) durchgeführt; im Rahmen dieser Trainingseinheiten lernen Guides den richtigen Umgang mit der Rettungsausrüstung und verschiedene Rettungstechniken.

Internationale Wildwasserwoche Obervellach

Dieser Dauerbrenner ist ein Garant für perfekte Betreuung und kompetenten Unterricht im Wildwasser für jedes Level. Das breite, attraktive

Angebot sorgt stets für eine sehr hohe Nachfrage und viele Anmeldungen. 2026 war die Woche bereits innerhalb weniger Tage ausgebucht – ein deutliches Zeichen dafür, wie gut sich die Veranstaltung etabliert hat und wie stark sie sich in der Community herumgesprochen hat. Auch in den vergangenen Jahren war die Woche stets ausgebucht. Die Wildwasserwoche Obervellach wird daher auch in Zukunft stattfinden.

Nachwuchsförderung

Für den Wildwassernachwuchs gibt es schon seit einigen Jahren die speziell für Kinder und Jugendliche designten Einsteigertage „Vom Flach- zum Wildwasser“. Nach einer professionellen Einführung am stehenden Wasser und leichten Fließwasser können die Teilnehmer*innen geniale und herausfordernde Streckenabschnitte auf der Salza in Wildalpen erleben. Betreut werden die Youngsters von eigens geschulten Guides.



Radfahren & Mountainbiken

Glücklich durch Ausdauersport

Für viele Sportbegeisterte ist der Radsport bereits zum Ganzjahressport avanciert. Spaß und Freude an der Bewegung, technische Herausforderungen und die Suche nach einem Adrenalinkick machen das Radfahren so attraktiv. Radfahren und Mountainbiken fördern auch die Fitness und Gesundheit. Die Entwicklung und Stärkung unseres Immunsystems werden immer wichtiger. Eine gute Methode, um dies zu erreichen, ist gemäßigter



**Biken mit den Naturfreunden:
Geboten werden Tagesausflüge,
Tourenwochen und Reisen zu
wunderschönen Destinationen.**

Ausdauersport in frischer Luft im hügeligen Flachland und Mittelgebirge. Das MTB- und Radangebot der Naturfreunde erstreckt sich mittlerweile von Tagesausflügen über Tourenwochen bis hin zu MTB-/Rad-Reisen zu wunderschönen und nicht alltäglichen Destinationen.

Kontinuierliche Weiterentwicklung des Aus- und Fortbildungsangebots

Durch ständige Evaluierungen und die Einbeziehung der Wünsche der Bike-Community kommt es im Aus- und Fortbildungsangebot immer wieder zu Anpassungen und Weiterentwicklungen. Von der Ausbildung zum MTB-Guide für Tour und Bikepark über die Betreuung des Ortsgruppen-nachwuchses, Techniktrainings auf Trails, auf Touren und in Parks sowie die MTB-Betreuung im sonnigen Süden (Tourenwoche am Gardasee) bis hin zum Jumptraining für Freaks bietet die Naturfreunde-Akademie ein äußerst reichhaltiges Angebot für unterschiedliche Ansprüche. Besondere Bedeutung kommt der Ausbildung

zum MTB-Kids-Guide zu. Damit soll gewährleistet werden, dass der Nachwuchs seinen Anforderungen und Notwendigkeiten gemäß unterrichtet und ausgebildet wird.

Tourenradfahren gehört zu den beliebtesten Sportarten von Frau und Herrn Österreicher. Dementsprechend viele Menschen werden auch in den Naturfreunde-Ortsgruppen bei Radausfahrten (Tages-, Wochenend- und Wochenreisen) betreut. Bei der Ausbildung zur/zum Tourenradführer*in werden die Teilnehmer*innen in allen notwendigen Fachbereichen ausgebildet; sie sind somit bestens für die Organisation, Durchführung und Betreuung von Veranstaltungen auf höchstem Niveau vorbereitet.

Die Aus- und Fortbildungen der Naturfreunde-Akademie sind sehr gefragt. Demnach wird auch weiterhin in die motivierte Weiterentwicklung der Inhalte der Aus- und Fortbildungen sowie in Teamkoordinationen investiert, um den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auch in Zukunft bestmögliche Qualität bieten zu können.



Orientierungslauf: eine faszinierende Kombination aus Laufen, Navigieren, Denken und Naturerlebnis

Orientierungslauf

Orientierungslauf (OL) ist eine Laufsportart, in der physische, psychische und intellektuelle Komponenten leistungsentscheidend sind. Im Gelände werden mehrere Kontrollpunkte festgelegt, die mithilfe von Landkarte und Kompass gefunden werden müssen. Die Läufer*innen wählen die für sie optimale Route selbst.

Der Orientierungslauf entwickelte sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Skandinavien, wo er inzwischen ein Volkssport ist. Orientierungslauf wird heute weltweit betrieben.

Die Naturfreunde-Orientierungsläufer*innen sind sehr aktiv und

erfolgreich. Das Bundesfachreferat für Orientierungslauf führt regelmäßig Trainingskurse und Seminare mit wechselnden Inhalten (Wechsel zwischen Grob- und Feinorientierung, Auffanglinientraining und vieles mehr) durch. Weiters unterstützt das Referat die kostenintensive Herstellung der speziellen Orientierungslaufkarten.

Großer Dank für die professionelle Jugendarbeit und den hingebungsvollen Einsatz gebührt allen OL-Funktionärinnen und -Funktionären sowie -Trainerinnen und -Trainern.

Management im Verein

Non-Profit heißt nicht Non-Management!

Auch in Vereinen wird von führenden Funktionärinnen und Funktionären erwartet, dass sie sich den Anforderungen des Vereins und der Vereinsmitglieder stellen. Sie müssen innovativ sein, ihre Leistungen optimieren und mit den vorhandenen knappen Mitteln eine maximale Wirkung erzielen.

Die Naturfreunde Österreich sind ein soziales Unternehmen. Ihre leitenden Funktionärinnen und Funktionäre entwickeln Strategien, führen kompetent ehrenamtliche Mitarbeiter*innen, gestalten Arbeitsprozesse und entwickeln zukunftsgerichtete Projekte. Sie sorgen auch dafür, dass die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel effizient eingesetzt werden und das Marketing sowie die Öffentlichkeitsarbeit kreativ aufgestellt sind.

Die Naturfreunde-Akademie bietet Schulungen, in denen man seine Managementfähigkeiten weiterentwickeln kann. Einschlägige Kurse fördern Führungsqualitäten und vermitteln vereinswirtschaftliches Know-how.

Weiterbildungsangebote der Naturfreunde-Akademie

- Workshop „Rechtsfragen im Verein“: In diesem Workshop geht es um die Grundlagen des Vereinsrechts. Er bietet u. a. einen praxisnahen Überblick über die Bereiche Haftung, Versicherung, Fahrlässigkeit, Notfallhilfe und Wegerecht.
- Impulsvortrag „Der zukunftsfähige Verein“: Dieser Vortrag zeigt, wie es gelingt, den Erfahrungsschatz langjähriger Funktionärinnen und Funktionäre zu bewahren und gleichzeitig junge Menschen anzusprechen, zu begeistern und von Teilnehmenden zu Mitgestaltenden zu entwickeln – ohne Werte und Traditionen zu verlieren.
- Workshop „Rechtsrahmen für Sportfunktionärinnen und -funktionäre“ (neu seit 2025): Dieser Workshop gibt eine kompakte, praxisorientierte Einführung in rechtliche Grundlagen und informiert über das Thema „Haftung im Vereinsalltag“ sowie über den Versicherungsbedarf in einem Sportverein und bei Sportver-

anstaltungen (inklusive Sorgfaltpflichten und richtigen Handelns bei Unfällen).

- Seminar „Grundlagen des systemischen Coachings“ (neu seit 2025): Anderen dabei helfen, eigene Lösungen zu finden: Diese Veranstaltung vermittelt einfache, wirksame Coaching-Methoden für Vereins- und Sportgruppen mit dem Fokus auf lösungsorientierter Kommunikation, Selbstwirksamkeit und die nachhaltige Stärkung von Gruppenprozessen und Zusammenarbeit.



In den Kursen der Naturfreunde-Akademie wird die soziale Kompetenz für das Führen von Gruppen gefördert.

Die Vermittlung der Vereinsmanagement-Inhalte erfolgt mit einem Methodenmix, der sich aus Vorträgen sowie Einzel- und Gruppenarbeiten der Teilnehmer*innen zusammensetzt. Natürlich werden auch praktische Beispiele aus dem Arbeitsumfeld der Teilnehmer*innen besprochen.

Die Veranstaltungen der Naturfreunde-Akademie leisten für die Weiterentwicklung des Vereinsmanagements einen wichtigen Beitrag, und sie sind ein wesentliches Aushängeschild der Naturfreunde Österreich.





Fotografie

Fotografieren hat bei den Naturfreunden Österreich seit jeher einen hohen Stellenwert. Dies wird durch die Fotoausstellungen unterstrichen, für die Bilder ausgewählt werden, die zu den Bundes- und Landesmeisterschaften der Naturfreunde eingereicht werden.

Die Fotosektionen der Naturfreunde bildeten sich, um Erfahrungen auszutauschen, gemeinsam nach kostengünstigen Verarbeitungen und Hilfsmitteln zu suchen, Ausstellungen zu machen sowie Landes- und Bundeswettbewerbe durchzuführen.

“
Mit ihren Werken wollen die Naturfreunde-Fotokünstler*innen auch die Bedeutung der Natur vermitteln.

Den Naturfreunde-Fotografinnen und -Fotografen geht es nicht nur um die Fotografie als Kunst. Sie wollen mit ihren Werken auch zur Bewusstseins- und Weiterbildung im Umgang mit der Natur beitragen.

Künstliche Intelligenz (KI) wird nicht die Fotografie ändern, sondern den Inhalt der Bilder. Bei den Fotobundesmeisterschaften der Naturfreunde ist es schon seit Langem erlaubt, Werke zu bearbeiten und zu verändern. Der Grundsatz lautet: KI kann keine neuen Ideen kreieren, nur schon Vorhandenes neu gestalten.

Die Fotobundesmeisterschaften

Da die Qualität eines Bildes nicht mit einer fixen Einheit messbar ist, wurde bei den Fotobundesmeisterschaften der Naturfreunde die Prämierung der zehn Jahresbesten eingeführt. Es hatte sich nämlich gezeigt, dass die Qualität der besten zehn Fotos meist gleich hoch ist.

An den Fotobundesmeisterschaften nehmen immer erfreulich viele Fotografinnen und Fotografen teil: Im

Durchschnitt werden rund 5000 Werke von beachtlicher Qualität eingereicht. Die von einer Fachjury ausgewählten besten Aufnahmen werden stets in einem übersichtlichen Katalog veröffentlicht und in mehreren Ausstellungen gezeigt.

Fast alle Fotogeräte eignen sich auch für die Videoproduktion. Daher gibt es bei den Fotobundesmeisterschaften auch eine Sparte für Videos: Eingereicht werden können „normale“ Videos sowie Videos, die aus Einzelbildern hergestellt wurden.

Viele Aktivitäten

In den Fotogruppen der Naturfreunde herrscht ein reger Erfahrungsaustausch, auch die Nachwuchsförderung wird gepflegt. Neben Fotoworkshops und -kursen stehen auch immer wieder Wettbewerbe zu bestimmten Themen auf dem Programm. Seit einigen Jahren finden auch in Cafés, in Geschäften und an anderen Örtlichkeiten Ausstellungen von Naturfreunde-Fotografinnen und -Fotografen statt.

Reisen, die bewegen

Reisen bedeutet Lernen, Erleben und Wachsen. Seit vielen Jahren bieten die Naturfreunde Österreich mit ihrem vereinseigenen Reisebüro in der Bundesgeschäftsstelle hochwertige Gruppen- und Aktivreisen für Mitglieder und Gleichgesinnte an. Im Mittelpunkt der Reisen stehen stets der bewusste Naturgenuss sowie der verantwortungsvolle Umgang mit der Umwelt, Landschaft und lokalen Bevölkerung. Nahezu alle Reisen werden von ausgebildeten Expertinnen und Experten begleitet, die nicht nur über fundierte fachliche Kompetenz verfügen, sondern auch die im Statut der Naturfreunde verankerte Wertehaltung

leben und weitergeben. Sie vermitteln Wissen, sensibilisieren für ökologische Zusammenhänge und sorgen dafür, dass die Reisen nicht nur für beeindruckende Erlebnisse sorgen, sondern auch nachhaltig gestaltet sind.

Umweltfreundlich reisen – bewusst erleben

Ein zentraler Schwerpunkt des Programms ist umweltfreundliches und verantwortungsvolles Reisen. Ziel ist ein respektvoller Umgang mit der Natur, mit der Bevölkerung und mit der lokalen Kultur. Regionale Angebote werden unterstützt, umweltfreundliche Mobilität hat Vorrang,

Transportwege werden möglichst kurz gehalten. Die Partner*innen vor Ort werden aktiv eingebunden. Das Naturfreunde-Reisebüro bietet daher überwiegend Aktivreisen mit kleinen Gruppen an (etwa Wander-, Bike- und Yoga-Reisen), die den Teilnehmenden genügend Raum für intensive Naturerlebnisse geben und persönliche Begegnungen ermöglichen. Das Naturfreunde-Reisebüro setzt auf ein bewusstes Reisen, das Rücksicht nimmt und nachhaltig wirkt. Denn wer achtsam reist, nimmt nicht nur Eindrücke mit nach Hause, sondern übernimmt auch Verantwortung.

Internationale Aktivreisen

Das internationale Angebot des Reisebüros reicht von Schitouren- und Langlaufreisen in Skandinavien, Island und Schottland bis hin zu landschaftlich wie kulturell beeindruckenden Wanderreisen nach Italien, Rumänien oder Polen. Diese Aktivreisen werden hervorragend angenommen und sind vielfach ausgebucht. Durch Kooperationen mit ausgewählten Reiseanbietern konnte



Im Mittelpunkt der Reisen stehen der bewusste Naturgenuss sowie der respektvolle Umgang mit der Umwelt und der Bevölkerung.



die Angebotsvielfalt erweitert werden. Ein weiterer wichtiger Schritt war die Integration des ehemals eigenständigen Reisebüros der Naturfreunde Niederösterreich in das Reisebüro der Bundesorganisation. Seit 2026 wird gemeinsam an weiteren attraktiven, innovativen Reisezielen gearbeitet. Ein besonderes Highlight war die Fotoreise in die Region Lofoten in Nordnorwegen im Februar 2026, auf der den Teilnehmenden atemberaubende Bilder gelungen sind.

Hofgasteinerhaus & Wildwasserzentrum Wildalpen

Zwei besondere Standorte der Naturfreunde versprechen besondere Urlaube: Das moderne Hofgasteinerhaus auf 1950 Metern Seehöhe bietet im Sommer wie im Winter außergewöhnliche Aufenthalte in alpiner Umgebung. Im Wildwasserzentrum Wildalpen kann man auf der wildromantischen Salza und in den umliegenden Bergen traumhafte Ferientage erleben. Seit der letzten Bundeskonferenz wurden



Im Hofgasteinerhaus (Foto links) kann man im Sommer wie im Winter außergewöhnliche Aufenthalte genießen. Auf der Fotoreise in die Region Lofoten in Nordnorwegen sind atemberaubende Fotos (Foto rechts) gelungen.

im Wildwasserzentrum die Sanitäreanlagen erneuert, und ein neu geschaffener Seminarraum ermöglicht nun ein noch vielfältigeres Bildungs- und Kursangebot. Beide Standorte erfreuen sich großen Zuspruchs, der Betrieb ist rege, das Feedback durchwegs sehr positiv.

Naturfreundejugend Österreich



Das Leben fängt draußen an!

Die Kinder- und Jugendorganisation der Naturfreunde Österreich engagiert sich für die rund 50.000 Mitglieder unter 30. Ziel ist es, Bewegungsfreude, Teamgeist und Umweltbewusstsein zu fördern. Im Mittelpunkt der Angebote für junge Menschen stehen nachhaltige Naturerlebnisse sowie sportliche, aktive und kreative Freizeitgestaltung.

Die Naturfreundejugend unterstützt die österreichweite Jugendarbeit mit inhaltlichen Konzepten, Förderungen, Maßnahmen zur Qualitätssicherung, diversen Materialien und Serviceleistungen. Das Aus- und Weiterbildungsprogramm rund um die Erlebnispädagogik richtet sich an alle, die im Verein mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.

Aktuelle Angebote und Themenschwerpunkte kommuniziert die Bundesjugendorganisation auf der Website naturfreundejugend.at, im Magazin „Naturfreund“, über TikTok, Instagram und Facebook. Zweimal jährlich erscheint das beliebte Kindermagazin „Murmelpost“.

Eine klare Vision und Mission

Um eine Grundlage für die weitere Jugendarbeit zu schaffen, überarbeitete der Bundesjugendvorstand die Vision und Mission der Naturfreundejugend.

Die Vision: Eine Welt voller Möglichkeiten

„Eine sichere Welt, in der sich alle jungen Menschen in einer gesunden Natur nachhaltig frei bewegen und entfalten können.“

Die Mission: Gemeinsam für eine nachhaltige Zukunft

„Die Naturfreundejugend fördert junge Menschen, ermöglicht ihnen unvergessliche Naturerlebnisse und sensibilisiert sie für die Bedeutung des Umweltschutzes. Vielfalt und Inklusion sind ebenso wichtig wie das gemeinsame Engagement für eine nachhaltige Zukunft.“

Klima(t)räume

16 Tage, 9 Bundesländer: Die Klimatour der Naturfreunde Österreich setzte im Sommer 2025 ein starkes

Zeichen für Hoffnung, Zusammenhalt und gelebten Klimaschutz. Mit dem Ziel, Menschen zu treffen, ihnen zuzuhören und Visionen für eine lebenswerte Zukunft zu sammeln, ging es für acht junge Erwachsene mit Rucksack, Rad und öffentlichen Verkehrsmitteln quer durch Österreich.

Auf Wegen und Hütten, in Nationalparks, Kletterhallen und Bahnhöfen stellten sie den Menschen die Frage: „Was ist dein Klimatraum?“ In den Gesprächen ging es um kleine Schritte im Alltag und große politische Themen, um Verantwortung, Werte und Zukunftsperspektiven.

Für jeden Beitrag spendeten die Naturfreunde Österreich, die Naturfreunde-Landesorganisationen, die Naturfreundejugend Österreich und viele der Mitwirkenden 1 Euro für ein Klimaschutzprojekt der Naturfreunde Internationale in Mali.

Die Klimatour 2025 zeigte eindrucksvoll, wie junge Menschen mit Energie, Offenheit und Kreativität Menschen in ganz Österreich erreichen können. Sie machte deutlich,

dass Klimaschutz nicht nur von Zahlen lebt, sondern von persönlichen Geschichten, von Visionen und vom Mut, Zukunft gemeinsam zu gestalten.

Organisationsentwicklungsprozess: Die Zukunft der Jugendarbeit im Fokus

Die Naturfreundejugend Österreich möchte die Jugendarbeit stärken, sichtbarer machen und neue attraktive Jugendangebote entwickeln. Um das zu erreichen, wurde ein umfassender Organisationsentwicklungsprozess gestartet, begleitet von der externen Beraterin Sonja Riedl. Erste Projekte wie Zukunftswerkshops, ein Social-Media-Webinar und eine Broschüre mit Tipps, wie man junge Menschen fürs Ehrenamt gewinnen und begeistern kann, wurden bereits realisiert.

Kinder- und Jugendschutz

Der Naturfreundejugend ist der Schutz vor jeglicher Gewalt nicht nur ein zentrales Anliegen, sondern auch ein Qualitätsfaktor in der Jugendarbeit. Es geht darum, Mitarbeiter*innen für



“
Ein starkes Zeichen für Hoffnung,
Zusammenhalt und gelebten Klima-
schutz setzte im Sommer 2025
die Klimaträume-Tour.



Der Naturfreunde-Themenweg „Gletschereis und Goldrausch“ wurde im Rahmen der Umweltbergwochen der Naturfreundejugend Österreich neu gestaltet und Anfang Juli 2025 mit dem Konzert „Klavier am Berg“ eröffnet.



das Thema Gewalt zu sensibilisieren, bei Veranstaltungen präventive Maßnahmen zu setzen und in kritischen Situationen richtig zu handeln. Das Kinder- und Jugendschutzteam der Naturfreundejugend ist Anlaufstelle bei Fragen sowie Verdachtsfällen und bietet Workshops sowie Webinare für Naturfreunde-Ortsgruppen und -Landesorganisationen an.

Zusätzlich zum bestehenden E-Learning-Video wurden neue Materialien zum Thema Kinder- und Jugendschutz entwickelt und veröffentlicht: Der Leitfaden „Für ein sicheres Miteinander“ bietet klare Richtlinien zu Prävention, das Büchlein „Lina, Paul und das Bauchgefühl“ bestärkt Kinder, ihre Grenzen wahrzunehmen und Nein zu sagen. Das Plakat „Starke Kinder bei den Naturfreunden“ kann von Ortsgruppen prominent ausgehängt werden.

Know-how für Kinder- und Jugendleiter*innen

Die KiJu-Leiter*in-Basis- und Aufbaukurse haben sich als Grundausbildung für alle etabliert, die mit Kindern und

Jugendlichen arbeiten. In den letzten drei Jahren absolvierten rund hundert ehrenamtliche Mitarbeiter*innen den Basis- oder Aufbaukurs. Seit 2024 gibt es für die Teilnehmenden als Nachschlagewerk eine umfassende Info- und Methodensammlung zum Thema „Erlebnispädagogik“.

Ehrenamtliche konnten sich in den vergangenen drei Jahren auch zu spannenden Themen wie „Naturerlebnisse begleiten“, „Kinderschutz auf Feriencamps“ oder „Wildkräuterküche“ weiterbilden.

Der bewährte Instruktor*innen-Anwärterkurs Schi/Snowboard qualifiziert Mitglieder ab 16 Jahren für die Mitarbeit bei Schneesportveranstaltungen sowie für die Ausbildung zur/zum staatlich geprüften Schi-/Snowboard-Instruktor*in.

Natur und Umwelt „Gletschereis und Goldrausch“ – Tauerngold-Rundwanderweg

Nach über 20 Jahren wurde der Gletscherlehrpfad der Naturfreunde in Kolm-Saigurn von Grund auf erneuert.



Mit dem Erlebnis:Rucksack kann man die Natur spielerisch entdecken (Foto links). Wer mit Kindern und Jugendlichen arbeiten will, besucht die KiJu-Leiter*in-Basis- und Aufbaukurse (Foto rechts).

Junge Freiwillige leisteten dazu einen wichtigen Beitrag. 2025 wurde der neu gestaltete Themenweg auf über 2000 Metern Seehöhe mit dem Event „Klavier am Berg“ feierlich eröffnet.

Umweltpreise „Goldener Murrel“

Jedes Jahr prämiiert die Naturfreundejugend die besten Umweltprojekte der Ortsgruppen mit einer finanziellen Förderung.

Erlebnis:Rucksack

Mit dem Erlebnis:Rucksack der Naturfreundejugend kann man mit Kindern die Natur spielerisch entdecken. Er

ist mit einer Reihe von Materialien für Naturerlebnisse gefüllt: Enthalten sind kindgerechte Info-Pakete zu verschiedenen Umweltthemen und vielseitige Anregungen, wie sich das Wissen spannend vermitteln lässt. Bestimmungshilfen und Entdeckungsmaterialien unterstützen bei den Naturerkundungen.

Freizeitaktivitäten für Kinder, Jugendliche und Familien

Feriencamps

Die Sommercamps der Naturfreundejugend Österreich am Attersee und im Pongau wurden für die teilnehmenden

Familien zu einem unvergesslichen Abenteuer mit Naturerlebnissen, Bewegung und Gemeinschaft. Bestens bewährt hat sich die Kooperation mit dem Nationalpark Gesäuse. Die Feriencamps für Kinder, Jugendliche, Familien und Foto-Fans unter der Leitung von Nationalpark-Rangern sind jedes Jahr stark nachgefragt.

Ice X Dream

Das Eiskletter-Schnupperwochenende in Kolm-Saigurn ist seit Jahren der Treffpunkt von Steileis aspirantinnen und -aspiranten. Im „Einsergraben“ wurde für den Kursbetrieb ein

Drytooling-Klettergarten eingerichtet, der sieben Linien bietet.

Hochalpin-Camp

Das Hochalpin-Camp im Dachstein-Gebiet, in dessen Rahmen Jugendliche und junge Erwachsene unter professioneller Anleitung die Basics der Seil- und Sicherungstechnik, Orientierung und Tourenplanung erlernten, war jedes Jahr ausgebucht.

MTB-Fahrtechniktrainings

Radprofi Lukas Kaufmann vermittelt Kindern im Schulalter bei MTB-Fahrtechniktrainings Know-how und Begeisterung fürs Mountainbiken.

naturfreundejugend.at
[instagram.com/naturfreundejugend_oesterreich](https://www.instagram.com/naturfreundejugend_oesterreich)
[tiktok.com/@naturfreundejugend.at](https://www.tiktok.com/@naturfreundejugend.at)
[facebook.com/nfjaustria](https://www.facebook.com/nfjaustria)

Partner und Sponsoren

Ministerien und Fördergeber

Bundeskanzleramt

Die Bundesministerin für Europa, Integration und Familie im Bundeskanzleramt fördert die Naturfreundejugend Österreich sowie deren Projekte im Kinder- und Jugendbereich.

Bundesministerium Wirtschaft, Energie und Tourismus

Das Bundesministerium für Wirtschaft, Energie und Tourismus unterstützt mit seiner finanziellen Förderung alpine Vereine bei der Erhaltung und Substanzverbesserung ihrer Hütten und Wege.

Bundesministerium Bildung

Das Bundesministerium für Bildung unterstützt über die Bundessportakademien qualitativ hochwertige Aus- und Weiterbildungen im Sport- und Bewegungsbereich.

Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft

Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft fördert die umweltpolitische Projektarbeit der Naturfreunde Österreich und der Naturfreundejugend Österreich. Es ist Gesprächs- und Verhandlungspartner in österreichweiten Umweltfragen.

Bundesministerium Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport

Mit den Mitteln aus der Bundessportförderung, die vom Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport zur Verfügung gestellt werden, finanzieren die Naturfreunde ihr umfangreiches Ausbildungswesen sowie die sportliche Infrastruktur wie Kletter- und Boulderhallen.

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

Bundesministerium Wirtschaft, Energie und Tourismus

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



Die Naturfreunde Österreich erhalten im Rahmen der Umsetzung der Maßnahme „73-16-BMAW-TOURISMUS Investitionen im Bereich kleine touristische Infrastruktur mit Fokus auf alpine Infrastruktur mit touristischer Relevanz“ eine Unterstützung des Bundes und der Europäischen Union für erforderliche Investitionen zur Instandhaltung und Verbesserung der alpinen Infrastruktur.

Organisationen und Institutionen



Mit der AK Österreich wird gemeinsam für einen freien Zugang zur Natur gekämpft.



Die Naturfreundejugend Österreich ist eine Mitgliedsorganisation der Bundesjugendvertretung (BJV), der gesetzlich verankerten Interessenvertretung aller Kinder und Jugendlichen in Österreich.



Die CIPRA (Commission Internationale pour la Protection des Alpes) Österreich ist der Dachverband von neun Naturschutzorganisationen und Interessenvertretungen sowie der neun Naturschutzabteilungen der Bundesländer. Sie bemüht sich um eine internationale und transdisziplinäre Zusammenarbeit im Alpenraum.



IVSI ist der Internationale Verband der Schneesport-InstruktorInnen und -Instruktoren; er unterstützt die Naturfreunde Österreich bei ihrer Arbeit im Schneesportbereich.



Die ASKÖ (Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur in Österreich) ist ein Sportdachverband, dem die Naturfreunde Österreich als zentraler Verband angehören. Das Motto der ASKÖ lautet: „Sport für alle – jedem sein Sport!“



Die Aufgaben der Bundessportakademien liegen in der qualitativ hochwertigen Aus- und Weiterbildung im Spiel-, Sport- und Bewegungsbereich. Sie sind Veranstalter der staatlichen InstruktorInnen-/Instruktorenausbildung.



GeoSphere Austria ist ein wichtiger und wertvoller Partner bei den Lawinensymposien der Naturfreunde Österreich und bei Umweltprojekten der Naturfreundejugend.



Die Internationale Vereinigung der Bergführerverbände unterstützt das Ausbildungsteam der Naturfreunde-Akademie.



Der Kletterverband Österreich mit Sitz in Innsbruck ist der national und international anerkannte Fachverband für Klettern als Wettkampfsport in Österreich.



Die Naturfreunde Österreich sind Mitglied des Dachverbands aller Kanuvereine in Österreich.



Ansprechpartner für den Rückholddienst mit 24-Stunden-Hotline

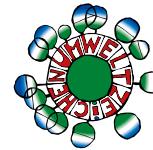
Organisationen und Institutionen



Im Rahmen der Kooperation des Nationalparks Gesäuse und der Naturfreundejugend Österreich wurden gemeinsam Qualitätsrichtlinien für Sommercamps erarbeitet.



Die Naturfreunde Internationale (NFI) ist mit 350.000 Mitgliedern der weltweite Dachverband aller Naturfreunde-Organisationen. Die NFI ist Mitglied der Green 10, eines informellen Zusammenschlusses der zehn führenden NGOs im Umweltbereich, die auf EU-Ebene tätig sind.



Das Österreichische Umweltzeichen wird vom BMLUK verliehen – unterstützt vom Verein für Konsumenteninformation, mit dem die Naturfreunde Österreich eng zusammenarbeiten, wenn es um die Auszeichnung von Naturfreunde-Hütten geht.



Der Bau des Höllental-Flusswanderwegs der Naturfreunde wird von der Stadt Wien als Grundeigentümerin maßgeblich unterstützt.



Die Naturfreunde Österreich sind Grundeigentümer im Bereich des Hohen Sonnblicks im Nationalpark Hohe Tauern. In Kolm-Saigurn betreuen die Naturfreunde einen Gletscherlehrpfad sowie die Nationalpark-Informationsstelle.



Der Österreichische Fachverband für Orientierungslauf (ÖFOL) fördert und entwickelt die Sportart Orientierungslauf weiter und führt einschlägige Lehrgänge durch.



Der Österreichische Verband der Schneesportinstruktoren (ÖVSI) ist ein Zusammenschluss jener Fachverbände, welche die Entwicklung und den Fortschritt des Schneesportlehrwesens fördern. Die verschiedenen nationalen Verbände sind Mitglieder des Internationalen Verbands der Schneesport-Instruktorinnen und -Instruktoren (IVSI).



Der Umweltdachverband (UWD) ist für 35 Umwelt- und Naturschutzorganisationen sowie alpine Vereine eine überparteiliche Plattform. Im Mittelpunkt der Arbeit des UWD stehen der nachhaltige Schutz der Lebensressourcen, der Klimaschutz und das Engagement für Schutzgebiete. Die Naturfreunde Österreich zählen zu den Gründungsmitgliedern.



Die Dachmarke „Nationalparks Austria“ vertritt die Interessen aller Nationalparks in Österreich sowie von NGOs wie den Naturfreunden und hat die Aufgabe, die Bekanntheit dieser Schutzgebiete zu verbessern.



Das Österreichische Kuratorium für alpine Sicherheit ist das bundesweite Kompetenzzentrum für alpine Unfallforschung sowie die Plattform der alpinen Institutionen zur Förderung der Eigenverantwortung am Berg. Die Naturfreunde Österreich sind Gründungsmitglied.



Der Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs und die Naturfreunde sind seit jeher eng miteinander verbunden und haben zahlreiche Berührungspunkte. Die Naturfreunde freuen sich darauf, auch in Zukunft viele gemeinsame Projekte erfolgreich umzusetzen.



Der Verband alpiner Vereine Österreichs (VAVÖ) ist die Dachorganisation aller bedeutenden alpinen Vereine; er wurde 1949 auf Initiative der Naturfreunde gegründet. Der VAVÖ fungiert als Koordinationsstelle der alpinen Vereine zur Wahrung der Interessen der Bergsportler*innen und Touristinnen/Touristen.

Unternehmen



Unter Mitwirkung der alpinen Vereine, darunter die Naturfreunde Österreich, wurde 2023 der Verband der Kletteranlagenbetreiber Österreichs (VKAÖ) gegründet. Damit soll zur Qualitätssicherung beigetragen und das Know-how weiterentwickelt werden.



Die Wiener Philharmoniker zählen zu den bedeutendsten Orchestern der Welt. Dank ihrer großzügigen Spende konnte die Naturfreundejugend am Hohen Sonnblick die Neugestaltung des Gletscherschaupfads abschließen, und die Naturfreunde Österreich konnten die Errichtung des Flusswanderwegs im Höllental in Angriff nehmen.



Austria Alpin ist ein wertvoller Partner im Kletterbereich, der die Naturfreunde Österreich mit Sonderaktionen für ihre Funktionärinnen/Funktionäre gerne unterstützt.



Das Unternehmen General Solutions ist ein wertvoller Partner bei der Digitalisierung und Erfassung des Wegenetzes in Österreich.



Der Outdoor-Bekleidungsanbieter Mountain Equipment ist Ausrüster und Sponsor des Naturfreunde-Alpinkaders sowie Partner der Naturfreunde Österreich bei Bekleidungsaktionen für Funktionärinnen/Funktionäre und Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter.



Beal bietet hochwertige Kletterseile und sonstige Ausrüstung, die das Herz von Kletterinnen und Kletterern sowie Alpinistinnen und Alpinisten höherschlagen lassen. Beal ist offizieller Ausstatter des Naturfreunde-Alpinkaders.



Die Firma KNEIKO ist als Importeur von Werbeartikeln der verlässliche Webshop-Partner der Naturfreunde Österreich. Alle Streu-, Bekleidungs- und Ausrüstungsartikel werden von KNEIKO geliefert, gebrandet und an die Mitglieder versandt.



Die Österreichischen Bundesforste sind langjährige Partner der Naturfreunde und unterstützen derzeit das Projekt „Respect Nature“ in Kooperation mit der Naturfreunde Internationale, der Naturfreundejugend Österreich und den Naturfreunden Österreich.



Bei den Bergfreunden, einem erfolgreichen Onlinehändler für Bergsportausrüstung, vereint sich geballte Outdoor- und Kletterkompetenz. Die Bergfreunde unterstützen den Naturfreunde-Alpinkader.



Der Outdoor-Bekleidungsanbieter Mammut ist ein verlässlicher Partner der Naturfreunde Österreich im Bereich Bergsport und Sportklettern.



Ortovox ist ein namhafter Hersteller von Wollbekleidung und Lawinen-Notfallausrüstung. Er ist Partner bei Events und Ausrüstungsaktionen.

Unternehmen

outdooractive

Gemeinsam mit Outdooractive haben die Naturfreunde Österreich ihr Tourenportal auf gänzlich neue Beine gestellt; tourenportal.at bietet jede Menge Support und weltweit rund 500.000 Routen zur Auswahl.



PIEPS, der steirische Entwickler und Hersteller von Sicherheitsprodukten mit Schwerpunkt Lawine und Notfall, ist Partner des Naturfreunde-Alpinkaders und des Referats Schitouren.



SCARPA stellt Bergsport-Schuhe her, die auf präziser Konstruktion, funktionalen Materialien und anwendungsspezifischer Passform basieren. Die Modelle sind für unterschiedliche Einsatzbereiche im alpinen Gelände entwickelt. SCARPA ist Ausrüster des Naturfreunde-Alpinkaders.



Die Wiener Städtische Versicherung unterstützt wichtige Projekte der Naturfreunde, zum Beispiel den Naturfreunde-Alpinkader der Damen und Herren.

Medien



Die Naturfreunde Österreich veranstalten mit dem Magazin „Bergwelten“ schon seit einigen Jahren das Bergwelten-Schitouren-Opening am Kitzsteinhorn und werden sowohl im Magazin als auch online gut promotet.



„Land der Berge“, das größte Outdoor-Magazin Österreichs, ist immer offen für Naturfreunde-Beiträge und platziert Anliegen der Naturfreunde objektiv und partnerschaftlich.



Das Sport- und Freizeitmagazin „move“ der ASKÖ ist ein langjähriger Medien-Partner. Das Magazin veröffentlicht in jeder Ausgabe Beiträge der Naturfreunde zu Sport-, Freizeit- und Umweltthemen.



Das kostenlose, 152 Seiten starke Magazin für Breitensport „SPORTaktiv“ greift für gut recherchierte Serviceartikel gerne auf Fachexpertinnen/-experten der Naturfreunde zurück. Eine prominente Erwähnung der Naturfreunde ist stets selbstverständlich.

Schon ab
50 Euro im
Monat!

#frausorgtvor



Unsere Vorsorgelösungen entdecken.
Mehr Infos auf wienersaetdtische.at,
telefonisch und natürlich auch persönlich.

Ihre Sorgen möchten wir haben.





Naturfreunde Österreich
Viktoriagasse 6, 1150 Wien
Tel.: 01/892 35 34-0
info@naturfreunde.at
naturfreunde.at

